

Jahresbericht 2018

Weiterbildung für ein starkes Europa





Schwerpunkte der Verbandsarbeit

- 4** Volkshochschulen zeigen Flagge für Europa
- 6** Ein besonderes Jahr wirft seine Schatten voraus
- 8** Volkshochschulen waren Partner beim Bürgerdialog zur Zukunft Europas
- 10** Digitale Meilensteine sind gesetzt
- 12** Integration bleibt zentrales Handlungsfeld der Volkshochschulen
- 14** Vom Erwäger zum Nutzer – Marketing für die Volkshochschulen
- 16** Es geht um gesellschaftliche Teilhabe für alle
- 18** DVV-Projektwerkstatt wächst an Umfang und Bedeutung
- 20** Jugend- und Erwachsenenbildung im Fokus der Vereinten Nationen
- 22** telc wächst mit den Aufgaben
- 24** Grimme-Institut schärft den Blick auf Menschen und Medien

Wirkungsberichte der Projekte

- 27** Kommunale Strategie für Grundbildung. AlphaKommunal
- 28** Einstieg Deutsch
- 29** Erweiterte Lernwelten
- 30** GRUBIN – Grundbildung für die berufliche Integration
- 31** Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt
- 32** Politische Jugendbildung
- 33** Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung – Transfer
- 34** talentCAMPus, talentCAMPus 18plus
- 35** vhs Ehrenamtsportal – Wir gestalten Integration!
- 36** SPINOZA – Online Deutsch lernen
- 37** PAGE – Grundbildung online im vhs-Lernportal
- 38** Weiterbildung für Rückkehrer*innen

Zahlen und Fakten

- 40** Mitglieder des DVV
 - 41** Gremienmitglieder des DVV
 - 42** Unsere Partnerländer
 - 44** Verbandsstruktur des DVV
 - 45** Ansprechpersonen beim DVV
 - 47** Jahresabschluss 2018
 - 50** Zweck und Aufgaben des DVV

 - 51** Impressum
-

Volkshochschulen zeigen Flagge für Europa

Die Identifizierung mit den Zielen und Errungenschaften einer vielfältigen europäischen Demokratie ist heute beileibe kein Konsens mehr. Überall in Europa grassieren nationalistische und anti-europäische Haltungen. Globalisierung, Migration und soziale Konflikte spalten die Gesellschaften. Solidarität unter den EU-Mitgliedsstaaten ist keine feste Größe, das Zusammenleben in einem friedlichen und solidarischen Europa keine Selbstverständlichkeit mehr.

Lebendige Demokratie

Die Krise Europas trifft die Volkshochschulen als Töchter der Demokratie und der europäischen Aufklärung bis ins Mark. Als Volkshochschulen identifizieren wir uns mit Europas Friedensgeschichte der vergangenen sieben Jahrzehnte und mit Europas freiheitlicher Ordnung. Wir stehen zu Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und den Prinzipien einer offenen Gesellschaft in Europa. Unser Beitrag für das Europa der Zukunft ist dabei die Vermittlung und Bildung zu Geschichte, Sprache und Kultur sowie die Aufklärung über Ziele, Strukturen und Funktionsmechanismen europäischer Politik, aber auch die möglichen Probleme und Hindernisse bei der weiteren Entwicklung eines einigen und fortschrittlichen Europas.

Dabei darf und kann es uns nicht um Bekehrung oder Indoktrination gehen, sondern um Unterstützung und Befähigung der Bürgerinnen und Bürger, als Teil der Zivilgesellschaft eine aktive und selbstbestimmte Rolle einzunehmen. Denn Europa braucht nicht nur demokratisch verfasste Institutionen, sondern auch Menschen, die für demokratische Werte und Überzeugungen eintreten. Eine solches überzeugtes und aktives europäisches „Bürgertum“ entwickelt sich im Zusammenleben und Zusammenhalten auch durch das zusammen Lernen. Deshalb werden in Volkshochschulen – Europas größter Sprachenschule – die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas erlernbar und im besten Sinne erlebbar gemacht genauso wie Interkulturalität und der Austausch mit Partnerorganisationen gepflegt.

Eine lebendige Demokratie benötigt Beteiligungsräume, in denen Menschen mit unterschiedlichen und auch gegensätzlichen Interessen, Werten und Haltungen sich auseinandersetzen können. Ziel ist es nicht, die politische oder weltanschauliche Bestimmtheit der Teilnehmenden aufzuheben, sondern in einer offenen Gesprächskultur gemeinsame Ideen zu entwickeln und Lösungen für das Zusammenleben zu finden. Dass solche Bürgerdialoge funktionieren und in einer auseinanderdriftenden Gesellschaft unerlässlich sind, haben die Volkshochschulen in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Anlässen unter Beweis gestellt.

Europadialoge an Volkshochschulen

In Deutschland sind Volkshochschulen die Orte der Begegnung und des Dialogs von Menschen in unseren Städten, Landkreisen und Gemeinden. Deshalb war es sicherlich kein Zufall, dass die Bundesregierung die Volkshochschulen als exklusiven Partner ausgewählt hat, als von Mai bis Oktober 2018 die Bürgerinnen und Bürger in allen Mitgliedsstaaten aufgerufen waren, darüber zu diskutieren, wie ihnen Europa im Alltag begegnet, welche Rolle Europa für die Lebenswirklichkeit in ihrem Land spielt und wie Europa in Zukunft aussehen sollte. Rund 30 solcher Bürgerdialoge haben an Volkshochschulen stattgefunden und dass die Bundeskanzlerin an der Dialogveranstaltung der vhs Tier selbst teilgenommen hat, dürfen Volkshochschulen auch als Anerkennung dafür betrachten, dass sie das Thema Europa stets lebendig gehalten haben.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde in den Europadialogen Raum gegeben, um über gute und schlechte Erfahrungen, prägende Erlebnisse, Sorgen, Kritik und Wünsche zu sprechen. Die Bundesregierung will daraus Rückschlüsse ziehen für die zukünftige Ausgestaltung der EU. Das ist schon sehr schön und sehr gut, aber dabei wird es nicht bleiben dürfen. Nachhaltigkeit werden Bürgerdialoge über Europa nur dann erzeugen, wenn Parteien, gewählte Abgeordnete und Regierungen erkennen, dass wir programmatische Alternativen und konkrete Lösungsvorschläge sowie einen fortwährenden

Aushandlungs- und Gestaltungsprozess in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern brauchen, damit Frieden, Demokratie, Wohlfahrt, Nachhaltigkeit und ein gutes Miteinander in Europa gedeihen.

Europa muss neue Akzente setzen

Bei der Europawahl 2019 haben die politischen Parteien eine große Chance, ein starkes Zeichen für Europa an die Wählerinnen und Wähler zu senden. Sie können eintreten für eine starke europäische Agenda für Erwachsenenbildung im Europa der Zukunft. Diese Agenda Europa 2030 muss die großen Potentiale der politischen und kulturellen Erwachsenenbildung anerkennen und Fördermöglichkeiten schaffen für Angebote, die das gemeinsame europäische Leben konkret erfahrbar und den europäischen Zusammenhalt dauerhaft und krisenresistent stärken. Wir wissen darum, dass die Erwachsenenbildung hier nicht der zentrale und entscheidende Faktor ist. Aber wir sind selbstbewusst, dass die Erwachsenenbildung hier einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Der DVV hat der Politik dazu eine ganze Reihe an Vorschlägen vorgelegt. Eine Fortschreibung bisheriger Programme wäre dabei zu wenig. Es geht auch um den Mut, neue Akzente zu setzen und bei drängenden Themen zielstrebig eine Vorreiterrolle einzunehmen. Obwohl digitale Kompetenzen unbestreitbar zu einem entscheidenden Faktor für gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe geworden sind, verfügen 44 Prozent der Bevölkerung

der EU über nur geringe oder keine (19 Prozent) digitale Kompetenz (European Digital Progress Report der Europäischen Kommission, 2017). Um Europa fit zu machen für die digitale Transformation, bedarf es einer umfassenden digitalen Weiterbildungsoffensive in allen Mitgliedsstaaten, die die politische Urteilsfähigkeit und Medienkompetenz der Menschen stärkt. Auch in der Bildung für nachhaltige Entwicklung könnte Europa Maßstäbe setzen. Die immense Bedeutung von Themen wie Klimawandel und Artensterben verlangt überall in Europa eine Aufklärung über globale Interdependenzen, Möglichkeiten der politischen Einflussnahme und sinnvolle Handlungsansätze für den Einzelnen.

Angesichts von Zweifeln an Europa und gegen die weitere Ausbreitung von EU-Skepsis und EU-Gegnerschaft wollen die Volkshochschulen in den kommenden Jahren die europapolitischen Akzente in ihrer Arbeit verstärken. Dazu bedarf es breiter Allianzen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischer Unterstützung auf allen Ebenen, von der Kommunal- und Länderpolitik über die Bundes- bis hin zur Europapolitik.

Dass die Volkshochschulen und ihre Verbände noch viele weitere Themen bearbeiten, die für bildungsfreudige Menschen eine Bereicherung darstellen und für das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft von großer Bedeutung sind, dokumentiert dieser Jahresbericht. Zu dieser Bilanz haben die Mitarbeitenden in Volkshochschulen, Landesverbänden und beim DVV mit großem persönlichem Engagement beigetragen. Ihnen gilt unser großer und ganz herzlicher Dank.

Ihre

Dr. Ernst Dieter Rossmann
Vorsitzender des DVV

Ulrich Aengenvoort
Verbandsdirektor

Gerne nahm der Deutsche Volkshochschul-Verband die Einladung der Bundesregierung an und richtete 2018 eine Reihe EU-Bürgerdialoge an Volkshochschulen aus.



Ein besonderes Jahr wirft seine Schatten voraus

Von Sascha Rex

DVV setzt Kampagne zum Jubiläum 100 Jahre Volkshochschule auf

Für die gesamte Volkshochschulfamilie steht das Jahr 2019 im Zeichen des Feierns. Gemeinsam blicken wir auf unser 100-jähriges Bestehen zurück. Und auch wenn die Wurzeln der Volkshochschulen bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen und viele Einrichtungen ihre individuelle Gründung in andere Jahre datieren, so adressiert das 100 Jahre-Jubiläum doch jede der rund 900 Volkshochschulen in Deutschland. Denn das Jahr 1919 setzt den Grundstein für die Entwicklung der Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung, die seither konstituierend ist für Volkshochschulen: Artikel 148 der Weimarer Verfassung forderte alle staatlichen Ebenen dazu auf, das Volksbildungswesen einschließlich der Volkshochschulen zu fördern. Die Weiterbildung erhielt damit erstmals Verfassungsrang und wurde zum integralen Bestandteil des öffentlichen Bildungswesens. Dies löste deutschlandweit eine Welle von Volkshochschulgründungen aus. 1919 ist das Jahr, in dem die größte Zahl der heute noch existierenden Volkshochschulen ursprünglich gegründet wurde. Rund 130 Volkshochschulen geben 1919 als Gründungsjahr an.

Das Jubiläum bietet für die gesamte Volkshochschulfamilie die einmalige Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und öffentlich sichtbar zu machen: Mit ihrer einzigartig vielseitigen Angebotspalette sind Volkshochschulen vor Ort die Erste Adresse in Sachen Weiterbildung.

Humorvolle Plakatmotive wecken Aufmerksamkeit

2018 hat der DVV in enger Abstimmung mit den Gremien die Kampagne zum Jubiläum entwickelt – mit Werbematerialien, Veranstaltungsformaten und Publikationen. Volkshochschulen können das Material abrufen und es für ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Jubiläum nutzen. Alle Jubiläumsaktivitäten stehen unter dem gemeinsamen Motto „100 Jahre Wissen teilen“. Das Motto wurde in ein besonderes Jubiläumslogo integriert, das die Volks-

hochschulen seit Beginn dieses Jahres einsetzen können. Und das Logo prägt auch die zentrale Marketingkampagne.

Mit ihren Kursen decken Volkshochschulen eine einzigartige Palette an Bildungsfeldern ab: von Gesundheit bis Gesellschaft, von Kultur bis Beruf – und das alles von analog bis digital. Diese Vielfalt weithin sichtbar zu machen, ist ein wesentliches Ziel der aktuellen Marketingkampagne. Gleichzeitig soll deutlich werden: Volkshochschulen kombinieren Bewährtes mit Neuartigem, nämlich das „analoge“ Präsenzlernen im persönlichen Kontakt mit dem Einsatz digitaler Technologien. Mit den Plakatmotiven präsentieren sich Volkshochschulen selbstbewusst in der Öffentlichkeit. Das Herzstück der Kampagne bilden diese drei Motive, die Neugier wecken, indem sie vertraute Bilder mit einem ungewohnten Eye-catcher verbinden. Auf diese Weise spielt die Kampagne mit dem Image der Volkshochschulen. Ob auf öffentlichen Werbeflächen, auf Programmheften, Postkarten, Websites, in Social-Media-Auftritten oder als Poster in den Räumen der Volkshochschule: Je breiter die Motive in unterschiedlichen Kommunikationskanälen gestreut werden, desto größere Effekte kann die Volkshochschulfamilie damit erzielen. Das neueste Produkt der Imagekampagne: Sitzwürfel mit den Kampagnenmotiven und dem Jubiläumslogo.



Motive der Jubiläumskampagne schmückten die Paulskirche zum Festakt.



Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung hat der Deutsche Volkshochschul-Verband eine Publikation zur 100-jährigen Geschichte der Volkshochschulen vorgelegt. Verlag Julius Klinkhardt

Sonderbriefmarke würdigt die vhs und ihre Vielfalt

Mit einer Sonderbriefmarke der Deutschen Post würdigt das Bundesfinanzministerium das Jubiläum der Volkshochschulen. Gestalter Andreas Hoch hat ebenfalls die Programmvielfalt der Volkshochschulen als zentralen Aspekt aufgegriffen. Die Marke, deren Wert mit 70 Cent dem Porto eines Standardbriefs entspricht, ist am 4. April 2019 erschienen.

Um aus der einhundertjährigen Geschichte der Volkshochschulen zu erzählen, haben DVV und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) gemeinsam einen großformatigen und hochwertigen Text-Bild-Band erstellt. Über einhundert Autorinnen und Autoren berichten von Gründungsvätern und -müttern, von Emigranten und Widerstandskämpfern, von Kursen im Strafvollzug, von Berufsverboten, von Italienischkursen und sogenannten Afrikanerkursen, von neuen und alten Medien, von Trabbi-Reparaturen, von einer Wehrmachtsausstellung, von Pegida und Digitalisierung. Sie zeichnen anhand von Anekdoten und Episoden, Erinnerungen und Fotos ein ebenso unterhaltsames wie informatives Panorama deutscher Bildungsgeschichte aus Sicht ihrer Macher*innen und Teilnehmer*innen. Zum Preis von EUR 38,00 ist es seit Mitte Februar im Buchhandel erhältlich.

Herbstsemester im Zeichen der politischen Bildung

Als große Publikumsaktion im Jubiläumsjahr findet am Freitag, 20. September 2019, die erste bundesweite Lange Nacht der Volkshochschulen statt. Der DVV lädt ganz herzlich alle Volkshochschulen ein, ein buntes Programm zum Motto „zusammenleben. zusammenhalten.“ zu gestalten. Unser ehrgeiziges Ziel ist, mindestens 500 Volkshochschulen für eine Beteiligung an der Langen Nacht zu gewinnen. Dies wird nicht allein vor Ort, sondern auch bundesweit für Aufmerksamkeit sorgen.

Volkshochschulen unterstreichen mit dieser Aktion ihre Offenheit für alle Menschen. Interaktive Schnupperangebote bringen Menschen miteinander in Kontakt, Volkshochschulen zeigen die Vielfalt ihres Programmangebots und wecken Lust auf einen Kursbesuch.

Das Herbst-/Wintersemester 2019/2020 soll – ebenso wie die Lange Nacht – unter dem Motto „zusammenleben. zusammenhalten.“ stehen und die politische Bildung in den Fokus rücken. Volkshochschulen zeigen damit eine ihrer Kernkompetenzen, nämlich, Begegnung, konstruktiven Dialog und gesellschaftliche Teilhabe wie kaum eine andere öffentliche Institution zu fördern.

Über zentrale und dezentrale Aktivitäten der vhs-Community im Jubiläumsjahr informiert die neue Website des DVV unter 100jahre-vhs.de. Hinweise der Volkshochschulen auf besondere Veranstaltungen und Aktionen sind herzlich willkommen.

Sascha Rex ist Grundsatzreferent mit Schwerpunkt Gesellschaftspolitik beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.

Volkshochschulen waren Partner beim Bürgerdialog zur Zukunft Europas

Von Lisa Freigang



Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutiert mit Teilnehmenden der vhs Trier

„Sprechen wir über Europa“. So lautete das Motto der Dialogreihe der Bundesregierung. Zwischen August und Oktober 2018 beteiligten sich daran ad hoc rund 30 Volkshochschulen aus zehn Bundesländern. Sie unterstrichen, dass die Volkshochschulen wie keine andere Einrichtung in der Lage sind, eine Vielzahl von Menschen zu erreichen und vor Ort in einen konstruktiven gesellschaftlichen Diskurs einzubinden. Gerne hatte der DVV der Einladung der Bundesregierung angenommen, als Partner die Reihe der Bürgerdialoge mitzutragen. „Wir betrachten dies als Anerkennung dafür, dass Volkshochschulen das Thema Europa stets lebendig halten“, so der DVV-Vorsitzende Dr. Ernst Dieter Rossmann.

In der medialen Wahrnehmung war der Bürgerdialog der vhs Trier sicherlich das Highlight in der Reihe der Diskussionsveranstaltungen. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger – ausgelost unter vhs-Kursteilnehmenden oder vorgeschlagen von zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort – waren in die Europäische Rechtsakademie gekommen, um dort mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Zukunft Europas zu diskutieren.

Etliche Personen kamen im Verlauf der anderthalb Stunden mit ihren persönlichen Anliegen zu Wort. Sie lernten die Bundeskanzlerin als überzeugte Europäerin kennen und als eine Regierungschefin mit erstaunlich detaillierter Kenntnis unterschiedlicher, oft mühevoller Aushandlungsprozesse.

Kritischen Fragen wich die Kanzlerin nicht aus, verwies jedoch mehrfach auf das, was bei aller berechtigten Kritik das aus ihrer Sicht Wesentliche ist: Europa als Friedensprojekt und als Wertegemeinschaft, die auf Toleranz und Anerkennung der Menschenrechte gründet, und in der es immer auch um Interessenausgleich geht.

Diskussionen an ungewöhnlichen Orten

Während die Mehrzahl der Dialogveranstaltungen in den eigenen Räumlichkeiten stattfand, hatten einige Volkshochschulen die Idee aufgegriffen, ihre Veranstaltung an einem ungewöhnlichen Ort mit besonderer Gesprächsatmosphäre stattfinden zu lassen. In Leipzig und Naumburg kamen Bürgerinnen und Bürger zu Diskussionsveranstaltungen in einer Straßenbahn zusammen, die Volkshochschule Datteln wählte ein Museumsschiff als Veranstaltungsort und auch in Castrop-Rauxel wurde auf einem Schiff diskutiert. In Stuttgart nutzte man eine Busfahrt zur Europäischen Zentralbank, um über die Leitfragen des Bürgerdialogs ins Gespräch zu kommen. Die Europäische Akademie in Sankelmark diskutierte in einer Dampflokomotive, die zwischen Kappeln und Süderbrarup an der deutsch-dänischen Grenze verkehrt.

Positive Aspekte standen im Vordergrund

Drei vorgegebene Leitfragen strukturierten die Diskussion der Teilnehmenden: Wie erleben Sie Europa in Ihrem Alltag? Welche Rolle spielt Europa für Deutschland insgesamt? Wie sollte Europa in Zukunft aussehen? Zwar überwogen wie im Gespräch mit der Bundeskanzlerin auch in den Dialogen der Bürger untereinander die positiven Aspekte der EU, wie Reisefreiheit, gemeinsame

Verbraucherschutzstandards und kultureller Austausch. Nicht selten kamen aber auch kritische Stimmen zu Europa zu Wort. Negativ bewertet wurde beispielsweise die mangelnde Solidarität, die Teilnehmende der EU bzw. einzelnen EU-Staaten vorwerfen. Soziale Ungerechtigkeit und das Wohlstandsgefälle in der EU könnten wiederum dazu führen, dass Deutschland seinen Lebensstandard senken müsste, um eine Angleichung mit anderen EU-Staaten zu erreichen, lautete eine Befürchtung.

Mit Sorge blickten einige Teilnehmende auch auf die Außengrenzen, die nicht ausreichend geschützt seien und unkontrollierte Zuwanderung ermöglichten. Überhaupt war die Flüchtlingspolitik der EU einer der häufigsten und kontroversesten Diskussionspunkte. Obwohl die Mehrheit der Volkshochschulen von konzentrierten und engagierten Diskussionsrunden berichtete, wurden Meinungen bei diesem Thema auch durchaus provokant geäußert. So fasste die Teilnehmerin eines Dialogs, in dem verschiedene Perspektiven aufeinandertrafen, die Erfahrung mit folgenden Worten zusammen: „Wir sind das Spiegelbild der jetzigen Europäischen Union. Jeder versucht, seine Meinung durchzusetzen.“ Die Begleitung der Dialoge durch eine erfahrene Moderation war daher essentiell, um eine wertschätzende Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit gegensätzlichen Ansichten zu ermöglichen.

Durchschnittlich 40 Personen kamen bei den Bürgerdialogen der Volkshochschulen ins Gespräch. Dass vielerorts viele Teilnehmende gewonnen werden konnten, lag sicherlich auch an Kooperationen wie etwa mit Europaschulen oder europapolitisch engagierten Organisationen, aber auch Sportvereinen, Seniorenbeiräten, Jugendparlamenten oder Jobcentern.

Anerkennung für Engagement der Volkshochschulen

Die Ergebnisse der Bürgerdialoge wurden von den Volkshochschulen protokolliert und im Auftrag der Bundesregierung von einem unabhängigen Dienstleister ausgewertet. Inzwischen hat das Kabinett den Bericht der Bundesregierung über den Bürgerdialog zur Zukunft Europas beschlossen. Dass Bürgerdialoge in Groß- und Mittelstädten genauso wie in kleinen Landgemeinden stattfinden konnten und viele verschiedene Perspektiven und Vorstellungen zur Sprache gekommen sind, sei insbesondere auch dem großen Engagements der Volkshochschulen zu verdanken, heißt es dort. Mit dem Kabinettsbeschluss wurden die Ergebnisse der Bürgerdialoge in Deutschland nach Brüssel übermittelt.

„Sprechen wir über Europa“ – Auswertung der Bundesregierung:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/eu-buergerdialog>

Lisa Freigang ist Grundsatzreferentin mit Schwerpunkt politische Bildung beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.



Zum EU-Bürgerdialog mit Kanzlerin Angela Merkel in Trier gab es zunächst einen vorbereitenden Workshop.

Digitale Meilensteine sind gesetzt

Von Regina Eichen und Katrin Quilling

Digitalisierung in der Weiterbildung ist ein zentrales Thema für Volkshochschulen und ihre Verbände. Volkshochschulen wollen als wichtiger Akteur den Bildungsprozess in der digitalisierten Gesellschaft mitgestalten. Seit 2016 verfolgt der DVV daher eine umfassende Strategie für Volkshochschulen in Zeiten des digitalen Wandels. Unter dem Titel Erweiterte Lernwelten soll der Weg geebnet werden für neue Formen des Lehrens und Lernens, damit Volkshochschulen auch zukünftig das Recht auf Bildung und lebenslanges Lernen für alle einlösen können.

Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt und betreut der DVV gemeinsam mit den Landesverbänden:

- ▶ Die vhs.cloud als digitale Lern- und Arbeitsplattform, die von allen Volkshochschulen genutzt werden kann.
- ▶ Regionale und bundesweite Kooperationsstrukturen wie DigiCircles, die als regionale Verbände von Volkshochschulen beispielhaft Projekte realisieren und verstetigen.
- ▶ Fortbildungs- und Beratungsangebote zur Organisationsentwicklung und zur Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten

Positive Zwischenbilanz im Projekt Erweiterte Lernwelten

In 32 DigiCircles entwickelten 154 Volkshochschulen konkrete Lernangebote für den digitalen Raum und setzten sie um. Viele der Angebote fanden in oder mit der vhs.cloud statt. Der Kompetenzerwerb, der sich daraus für Teilnehmende aber auch Mitarbeiter*innen ergab, verbreiterte die Basis für eine reflektierte und souveräne Nutzung digitaler Angebote.

Mit hohem Tempo wurde die vhs.cloud im Jahr 2017 als gemeinsame technische Infrastruktur entwickelt und anschließend von den DigiCircle-Volkshochschulen in der

Betaphase intensiv erkundet. Seit Februar 2018 ist die virtuelle Lern- und Arbeitsplattform allen Volkshochschulen zugänglich. Ende 2018 waren bereits 650 Volkshochschulen Mitglied in der vhs.cloud.

Während des gesamten Jahres 2018 wurde die vhs.cloud unter Einbeziehung der Rückmeldungen aus der Praxis weiterentwickelt und um eine Software für „virtual classrooms“ erweitert. Auch hat das ELW-Team den Online-Support weiter ausgebaut und eine Vielzahl von Video-Hilfen entwickelt. In einem speziellen Forum können sich Administrator*innen kontinuierlich über Neuentwicklungen informieren.

Zur künftigen Finanzierung der vhs.cloud haben die DVV-Gremien ein Modell entwickelt und beschlossen, wonach sich die Volkshochschulen entsprechend ihrer Nutzung und ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit beteiligen. Das Modell greift ab 2020, so dass der DVV im Übergangsjahr 2019 Mittel für den Betrieb der Plattform bereitstellt und die Umstellung auf den kostenpflichtigen Betrieb administrativ umsetzt.

Projekte und Fortbildung zu digitalen Themen

Das Fortbildungsprogramm zur Nutzung der vhs.cloud wurde differenziert und ausgeweitet. vhs.cloud-Multiplikator*innen boten für unterschiedliche Usergruppen bundesweit Präsenz- und Online-Schulungen an. Um die vhs-Leitungen bei der Einführung der vhs.cloud zu unter-

Gemeinsam präsentierten sich vhs.cloud und vhs-Lernportal auf der Learntec, der Fachmesse für professionelle Bildung, Lernen und IT. Das Foto zeigt Carlotta Schellschmidt vom ELW-Team und Andreas Liebertz vom Lernportal-Team.



Die stellvertretende Verbandsdirektorin Gundula Frieling beim offiziellen Launch der vhs.cloud in Frankfurt am Main. Seit Februar 2018 steht die Plattform allen Volkshochschulen offen.

stützen, waren im Herbst 2018 zusätzlich 15 Beraterinnen und Berater unterwegs. Sie zeigten die Einsatzmöglichkeiten der vhs.cloud innerhalb der Volkshochschulen und auch im Kursgeschehen auf.

Die vom DVV geförderten Fortbildungstage für DigiCircle-Volkshochschulen umfassten im Jahr 2018 rund 80 Veranstaltungen. Thematische Schwerpunkte waren etwa Einführungen in das Blended Learning oder Dreh und Schnitt von Lernvideos. In Kooperation mit dem Learning Lab der Universität Duisburg-Essen konnten 30 Kursleiter*innen und vhs-Mitarbeiter*innen in der Nutzung und Erstellung von freien Lehr- und Lernmaterialien (Open Educational Resources, OER) fortgebildet werden.

Durch die Zusammenarbeit in den DigiCircles ergaben sich weiterführende Kooperationen, zum Beispiel Online-Kurse oder gemeinsame Streaming-Angebote. Alle Projekte wurden in einer Netzwerkgruppe in der vhs.cloud dokumentiert. Über die Gelingensbedingungen für Projekte gibt der Bericht aus der begleitenden Evaluation Auskunft. Der Endbericht erscheint im Frühjahr 2019.

Mediencoaches unterstützen bei der Konzeptentwicklung

Die ersten 20 vhs-Mediencoaches wurden in Zusammenarbeit mit dem Learning Lab der Universität Duisburg-Essen ausgebildet. Im Mittelpunkt der ersten Coachings stand die Konzeptentwicklung zu digitalen Kursangeboten. Einige Volkshochschulen haben bereits zusammen mit den vhs-Mediencoaches begonnen, eine eigene Medienstrategie zu entwickeln. Für 2019 sind Workshops mit vhs-Leitungen geplant, um noch genauer die Bedarfe der Einrichtungen zu erheben. Eine Handreichung zur Medienentwicklungsplanung an Volkshochschulen wird im ersten Halbjahr 2019 zur Verfügung stehen.

Mit Informationen rund um das Thema „vhs im digitalen Raum“ sind 2018 sieben Ausgaben des Newsletters „vhs.digital“ erschienen. Ende 2018 hatten bereits 1300 Personen den Newsletter abonniert.



Smart Democracy – Beteiligung von überall

Die in 2017 erfolgreich gestartete Reihe Smart Democracy wurde 2018 mit zwei zentralen Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen der Digitalisierung fortgesetzt. Im Südpunkt Nürnberg ging es um Digitalisierung der Arbeitswelt und an der Mannheimer Abendakademie stand das Thema Lernen und Digitalisierung im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen wurden per Live-Stream übertragen und in mehreren Volkshochschulen gleichzeitig verfolgt. Zuschauer*innen konnten über eine Veranstaltungs-App ihre Fragen einbringen. Die Mitschnitte der Veranstaltungen stehen den Volkshochschulen in der vhs.cloud zur Verfügung.

Smart Democracy ist beispielhaft für mögliche Synergien durch Digitalisierung: auch kleine Volkshochschulen können an dem interaktiven und hochkarätig besetzten Format partizipieren und so die politische Bildung vor Ort bereichern.

Damit Volkshochschulen immer stärker von Synergien durch Digitalisierung profitieren können, treibt der DVV neben der Entwicklung der vhs.cloud weitere Digitalprojekte für die gemeinschaftliche Nutzung voran. So wurde mit dem neuen vhs-Lernportal (vhs-lernportal.de) ein innovatives Angebot für die Grundbildung und das Deutsch lernen geschaffen und im Herbst 2018 mit ersten Kursen der Öffentlichkeit präsentiert. Parallel dazu wurde mit Hochdruck an der Entwicklung des kombinierten Kunden- und Verbandsportals (volkshochschule.de) gearbeitet, um die Präsenz von Volkshochschulen in der Netzöffentlichkeit voranzubringen.

Regina Eichen leitet das Projekt Erweiterte Lernwelten beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. Kathrin Quilling verstärkt das Team als Referentin.

Integration bleibt zentrales Handlungsfeld der Volkshochschulen

Von Gundula Frieling

Sprachliche und berufliche Qualifizierung sind der Schlüssel zur sozialen Integration von Zugewanderten. Mit dem System der Integrationskurse und den darauf aufbauenden Maßnahmen der berufsbezogenen Deutsch-Sprachförderung (DeuFöV) verfügt Deutschland über ein wichtiges und im Grundsatz hochwertiges Instrumentarium, um diese Zielsetzungen zu erreichen.

Volkshochschulen dürfen für sich in Anspruch nehmen, die wichtigsten Garanten eines stabilen und vor allem flächendeckenden Angebots an Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten zu sein. Zudem haben sie eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie wie keine andere Institution in Zeiten größter gesellschaftlicher Herausforderungen und Notlagen ihre Angebote schnell und systematisch ausbauen können. Um Geflüchtete mit Sprachkursen zu versorgen, gelang es den Volkshochschulen im Jahr 2016 innerhalb kurzer Zeit, Kapazitäten für zusätzlich rund 1,5 Millionen Unterrichtsstunden in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu schaffen.

Anhaltend große Nachfrage nach Online-Deutschkursen

Mit ich-will-deutsch-lernen.de hat der DVV den „digitalen Integrationskurs“ entwickelt, der das komplette Curriculum von A1 bis B1 inklusive B2/Berufssprache Deutsch abdeckt. Zusätzlich begann 2018 die Entwicklung des Kurses „Brücke in den Beruf“, der ein Scharnier zwischen Integrationskurs und berufssprachlicher Deutschförderung bildet und individuelle Förderbedarfe zur Sicherung der Niveaustufen A2 und B1 ebenso bedient wie eine verstärkte schriftsprachliche Qualifizierung. Ich-will-deutsch-lernen.de war 2017 das erste und einzige digitale Lernangebot, das vom BAMF anerkannt und als „kurstragendes Lehrwerk“ zugelassen wurde, eine Anerken-

nung, die inzwischen auch das neue Angebot, der digitale Integrationskurs im vhs-Lernportal, erhalten hat. Dass es auf eine hohe Nachfrage stößt, zeigen die stetig steigenden Nutzerzahlen und nicht zuletzt die positive Resonanz auf die Fachtagung „Digitales Lernen in Grundbildung und Integration“.

Auch außerhalb des Integrationskurssystems engagieren sich Volkshochschulen in landes- und bundesgeförderten Programmen auf vielfältige Weise für die Integration von Zugewanderten. Besonders erfolgreich waren Lernangebote im Rahmen von „Einstieg Deutsch“ für Flüchtlinge aus Ländern mit guter oder auch unklarer Bleibeperspektive. „Einstieg Deutsch“ hat auf einfachem Niveau das Wichtigste für die Kommunikation im Alltag vermittelt und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an selbstständiges Lernen und die Nutzung von digitalen (Lern-)Medien herangeführt. Der DVV konnte seit 2016 insgesamt 27 Millionen Euro an Volkshochschulen und andere gemeinnützige Weiterbildungseinrichtungen weiterleiten und damit rund 31.500 Geflüchtete in knapp 1.887 Lernangeboten unterstützen. Auch wegen der „schlanken Administration“ wurde dieses BMBF-geförderte Programm sehr geschätzt.

Kritische Bestandsaufnahme im Sinne nachhaltiger Integration

Nachdem die Flüchtlingszahlen wieder rückläufig sind und sich die Kursnachfrage zumindest im Integrationskursbereich wieder weitgehend normalisiert hat, ist es an der Zeit, einen nüchternen Blick auf die Entwicklungen und Herausforderungen im staatlichen System der Sprachförderung und der Bildungsintegration von Migrantinnen und Migranten zu werfen.



Pädagogische Erfordernisse müssen im Integrationskurssystem wieder stärker in den Vordergrund rücken, fordert der DVV.

Nach dem gelungenen quantitativen Ausbau seit 2015 müssen nun nachhaltige Lern- und Integrationserfolge wieder stärker in den Fokus rücken. Die zuletzt sinkenden Teilnahme- und Abschlussquoten am Deutsch-Test für Zuwanderer auf Sprachniveau B1 (GER) verdeutlichen den Handlungsbedarf. Integration muss stärker ganzheitlich gedacht werden. Übergänge zwischen Alphabetisierung /Grundbildung, Spracherwerb und dem Nachholen von schulischen Qualifikationen müssen programmbereichsübergreifend gestaltet werden, um individuelle und passgenaue Förderung zu ermöglichen.

Nachhaltige und ganzheitliche Integrationserfolge werden sich nur einstellen, wenn sich aus Erfahrung und Kompetenz gespeiste erstklassige Pädagogik mit individueller Beratung, Betreuung und (sozialpädagogischer) Unterstützung verbindet. Anstelle stetig wachsender Verwaltungsvorschriften muss der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte wieder deutlich mehr Raum gegeben werden. Der DVV setzt sich für die notwendige Re-Pädagogisierung ebenso ein wie für die leistungsgerechte Bezahlung der Lehrkräfte, die in Integrationskursen auch fachlich höchsten Anforderungen genügen müssen.

Investitionen in Bildung und Integration sind sinnvoll, für die Zukunft jedes einzelnen Menschen und für die Gesellschaft, in der er lebt. Deshalb ist es weitsichtig, Zugewanderte auch bei einem zeitlich begrenzten Aufenthalt in Deutschland zu fördern. Wer in Deutschland lebt, muss unabhängig von Aufenthaltsstatus und Bleibeperspektive Zugang zu Bildung erhalten. Der Bund sollte deshalb dem Beispiel einiger Länder folgen und nach dem Grundsatz „Sprachförderung für jeden, der kommt“ die Teilnahmeberechtigung am Integrationskurs ausweiten. Volkshochschulen treten ein für gesellschaftliche Integration und Teilhabe, die alle Menschen einschließt. Darauf zielt ihre Forderung nach „Weiterbildung für alle“ ab.

Gundula Frieling ist stellvertretende Direktorin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.

Vom Erwäger zum Nutzer – Marketing für die Volkshochschulen

Von Marion Roos

Seit der erfolgreichen Markenentwicklung und der Einführung der gemeinsamen vhs-Dachmarke im Jahre 2013 nutzen mehr als 75 Prozent der Volkshochschulen den einheitlichen Markenauftritt und erhöhen damit die bundesweite Sichtbarkeit. Das gemeinsame Logo unterstützt eine Wiedererkennung der Marke und steht in der Wahrnehmung der Menschen insbesondere für ein vielfältiges Angebot, Engagement in Städten und Gemeinden und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Das belegt die erste repräsentative bundesweite Erhebung zu Bekanntheit und Image der Volkshochschulen aus dem Frühjahr 2017.

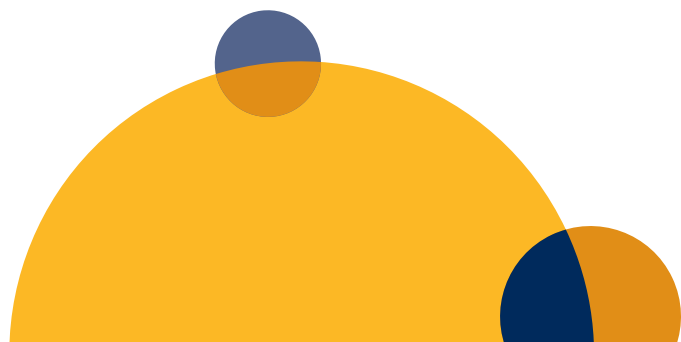
Diese Umfrage hat viel Dynamik in die weitere Entwicklung der Marketing-Strategie gebracht, zu Diskussionen und neuen Betrachtungen geführt. Denn trotz des sehr guten Bekanntheitswerts von 77 Prozent der Befragten stellte sich auch heraus, dass zwar 48 Prozent den Besuch eines vhs-Kurses in Erwägung ziehen, aber tatsächlich nur 19 Prozent dieser so genannten „Erwäger“ auch tatsächlich den Weg in die Volkshochschule finden.

Die große Herausforderung besteht also darin, die Lücke zwischen Erwägern und Nutzern von Volkshochschulangeboten zu verkleinern. Alle Marketingaktivitäten müssen darauf abzielen, mehr Teilnehmer*innen für Volkshochschulen zu gewinnen. Diesem Ziel dient eine Marketing-Strategie mit einem umfangreichen Bündel an Maßnahmen. An erster Stelle steht, das vorhandene Potenzial zur Verbesserung der Sichtbarkeit (Visibilität) besser auszuschöpfen. In diesem Kontext wird auch die gute Erreichbarkeit der Volkshochschulen als entscheidendes Nutzer*innen-Argument kommuniziert.

Als eine erste Maßnahme wurde zum Beispiel vom DVV-Marketing ein Wegleitsystem entwickelt, das die Volkshochschulen vor Ort dabei unterstützen soll, ihre Visibilität innerhalb der Kommune durch eine einheitliche und für die vhs individualisierbare Gestaltung zu verstärken. Alle praxisorientierten Entwürfe stehen als Templates im Markenpaket zur Verfügung.



Alle Entwürfe des Wegleitsystems stehen als Templates im Markenpaket zur Verfügung.



Kampagne zum Jubiläum wird stark nachgefragt

Überhaupt werden zentral zur Verfügung gestellte Dateien und Materialien von den Volkshochschulen gerne und intensiv nachgefragt. Zum 100-Jahre-Jubiläum wurde neben einer umfangreichen Kampagne ein spezielles Logo entwickelt, das den Anlass des Jubiläums harmonisch in das bestehende Signet einbindet.

Alle Materialien der Kampagne werden intensiv eingesetzt. Ergänzende Ideen entstehen und führen zu vielfältigen weiteren Umsetzungen von Jubiläumskuchen bis hin zu Beschriftungen von Straßenbahnen und Bussen. Durch ihren plakativen einheitlichen Look und die Möglichkeit für die einzelne Volkshochschule, die Motive zu individualisieren, trägt die Kampagne zusätzlich zur größeren Sichtbarkeit bei und stärkt die gemeinsame Marke.

Erfolgreiche regionale Kampagnen aufzugreifen und bundesweit zugänglich zu machen, kann ebenfalls ein effektiver Weg sein, Volkshochschulen in ihrer Arbeit zu unterstützen. So konnte der DVV die Rechte an der Kampagne „Nützliches Wissen“ des Landesverbandes Bayern erwerben und der vhs-Community bundesweit zur Verfügung stellen.

Nach dem Erfolg des Kinospots „Ich liebe Dich“ hat der DVV nun erneut die Produktion eines Kinospots beauftragt, den die Filmhochschule Ludwigsburg nach Ausschreibung realisieren wird. Dieser Spot soll die Vielfalt und Modernität der vhs auf humorvolle und frische Art inszenieren. Die Fertigstellung ist für 2019 geplant. Der Spot soll rechtzeitig zur „Langen Nacht der Volkshochschulen“ vorliegen und um einen Zusatz zum 100-Jahre Jubiläum ergänzt werden. Dank der bundesweiten Betei-



Die vhs Jena setzt das Kampagnenmotiv auf einem Linienbus ein.

gung wird die Lange Nacht das größte Publikumsevent der vhs-Community im Jubiläumsjahr sein und bietet die Chance, neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen.

Alle genannten Maßnahmen basieren auf den wesentlichen Erkenntnissen aus der Ipsos-Studie von 2017 und sollen Volkshochschulen vor Ort dabei unterstützen, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre gute Erreichbarkeit zu unterstreichen. Allerdings enthält die vorliegende Studie keine empirischen Aussagen darüber, was Menschen davon abhält, einen vhs-Kurs zu besuchen, gleichwohl sie die Volkshochschule kennen und schätzen. Deshalb hat das DVV-Marketing eine weitere Studie in Auftrag gegeben. Diese vertiefende Studie zur Analyse der Nutzerbarrieren wurde zusammen mit dem BAK-Markenkommunikation erarbeitet. Die Ergebnisse werden ab Mai/Juni 2019 zur Verfügung stehen und der Weiterentwicklung der Marketing-Strategie neue Impulse geben.

Marion Roos leitet das Marketing beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.



Ein spezielles Logo bindet den Anlass des Jubiläums harmonisch in das bestehende Signet ein.

Es geht um gesellschaftliche Teilhabe für alle

Von Simone Kaucher

Diversität ist für Volkshochschulen Alltag. Seit jeher ist Weiterbildung für alle ihr Anspruch. Die Zahl der Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Prägung in Deutschland wächst und mit ihr die Herausforderung, gesellschaftliche Integration als Einheit in Vielfalt zu begreifen. Gleichzeitig schreitet die digitale Entwicklung voran und bei allen Chancen, die sie bietet, besteht auch die Gefahr einer gesellschaftlichen Segregation in digital Eingeweihte und digital Ahnungslose. Volkshochschulen wollen dieser Spaltung entgegenwirken und digitale Technologie dazu nutzen, Lernangebote noch besser zugänglich zu machen und unterschiedliche Lerninteressen noch individueller und passgenauer zu bedienen. Und so erklärt sich der Zusammenhang zwischen zwei Großveranstaltungen des DVV im Jahr 2018: der fachübergreifenden Konferenz „Vielfalt. Zusammen. Lernen – vhs in der Migrationsgesellschaft“ und der Fachtagung „Digitales Lernen in Grundbildung und Integration“.

Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche eröffnet neue Bildungschancen, die es zu erschließen gilt. Darin waren sich die Rednerinnen und Redner der Fachtagung „Digitales Lernen in Grundbildung und Integration“ im November 2018 einig. Mehrere Workshops richteten den Blick auf die digitalen Lernangebote des DVV. Das neue vhs-Lernportal vereint die zuvor getrennten Portale für die Grundbildung und das Nachholen von Schulabschlüssen („Ich will lernen“) und zum Erwerb der deutschen Sprache („Ich will Deutsch lernen“). Dahinter steht die Erkenntnis, dass die Zielgruppen dieser Lernangebote große Schnittmengen aufweisen – beispielsweise in puncto Alphabetisierung. Wenn also Lernangebote auf Integration und gesellschaftliche Teilhabe abzielen, muss das vhs-Lernportal diversen Bildungsinteressen genügen und Bildungsbereiche durchlässig miteinander verbinden. So wird das Online-Angebot beispielsweise Neuzugewanderten die Möglichkeit bieten, sich parallel zum Erwerb der Berufssprache Deutsch auch auf das Nachholen eines Schulabschlusses in Deutschland vorzubereiten.

Digitale Medien eröffnen neue Spielräume für Weiterbildung

Rund 300 Personen aus Politik, Bildung und Wissenschaft und aus der vhs-Community nahmen an der Fachtagung im Kölner Mediapark teil. Unter ihnen herrschte weitgehend Konsens darüber, dass digitale Medien neue Spielräume des Lehrens und Lernens bieten und das Lernen flexibler, effizienter und motivierender machen können. Allerdings bekommt Literalität im digitalen Zeitalter eine neue Bedeutung. Neben dem Verstehen und Produzieren geschriebener und gedruckter Sprache, umfasse sie auch die Fähigkeit, digitale Inhalte zu nutzen und zu erstellen, erläuterte Dr. Rola Naeb von der University Northumbria. Insbesondere in der Grundbildung werde sich zeigen, ob es gelingt, die Chancen, die die Digitalisierung für den Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Kommunikation biete, tatsächlich in der Breite einzulösen, betonte Prof. Dr. Michael Kerres, Experte für Mediendidaktik an der Universität Duisburg-Essen.

Diversity-Management auch im Umgang mit Lernvoraussetzungen

Die sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen der Teilnehmenden im Umgang mit Computern und anderen digitalen Geräten wurden auch im Rahmen der Tagung als erschwerender Faktor für die Umsetzung digitaler Konzepte in Kursen der Grundbildung und Alphabetisierung behandelt. Verschiedene Workshops und Vorträge beleuchteten die Chancen des Einsatzes digitaler Medien in der Arbeit mit Analphabetinnen und Analphabeten und zeigten Wege auf, das Medienkompetenzniveau auch in heterogenen Gruppen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Eine Gesellschaft, die Diversität erfolgreich managen und ihre Chancen nutzen will, braucht ein weit gefasstes Verständnis von Vielfalt und Integration. Das war eine zentrale Erkenntnis der fachübergreifenden DVV-Konferenz „Vielfalt. Zusammen. Lernen – vhs in der Migrationsgesellschaft“ im Juni 2018 in Hannover mit rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In der vhs-Community herrscht große

Einigkeit darüber, dass die Integration und Inklusion unterschiedlicher Zielgruppen als integraler Bestandteil des Selbstverständnisses im Leitbild der vhs verankert und im Alltag gelebt werden müssen. Die vielfältige Gesellschaft erfordert neue Lern- und Diskussionsformate sowie eine neue Betrachtung vorhandener und benötigter Lerninhalte. Im Fokus der Konferenz stand die Frage, wie fachbereichsübergreifende Ansätze diese Herausforderungen unterstützen können. Hierbei wurden die Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine integrationsfördernde und inklusive Programmplanung und -entwicklung intensiv diskutiert.

Politik erkennt Bedeutung der Volkshochschulen an

Die Bedeutung der Volkshochschulen für Integration und sozialen Zusammenhalt in den Städten, Gemeinden und Landkreisen war ebenfalls ein zentrales Thema der Konferenz. Laut wissenschaftlicher Studien geben Kommunen in Deutschland durchweg an, dass mit dem Zuzug Geflüchteter die Zahl der Bildungsangebote vor Ort stark angewachsen ist. Für die Kommunen ist Integration zur Regelaufgabe geworden. Nicht nur als Integrationskurs-träger sind Volkshochschulen wichtige Akteure im kom-

munalen Integrationsmanagement. Aufgrund ihrer kommunalen Verankerung und ihres vielschichtigen Angebots sehen sich vhs bestens in der Lage, eine breite Debatte über demokratische Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu organisieren.

Weil sie sich allen Menschen mit all ihren unterschiedlichen Bildungsinteressen verpflichtet fühlt, ist die Volkshochschule wie kaum eine andere öffentliche Institution in der Lage, den integrativen Umgang mit Diversität vorzuleben. Auch die Politik erkennt dies an: „Auf dem Weg zur digitalen Teilhabe aller Bevölkerungsteile haben Volkshochschulen eine Schlüsselrolle.“ So formulierte es Saskia Esken vom Ausschuss Digitale Agenda der Bundesregierung in ihrer Grußbotschaft zur DVV-Fachtagung „Digitales Lernen in Grundbildung und Integration“.

Um jedoch ihrer Vorreiterrolle für gesellschaftliche Integration und Teilhabe gerecht zu werden, brauchen die Volkshochschulen die nötige finanzielle Unterstützung – sei es zur Qualifizierung ihres Personals oder für die räumliche und technische Ausstattung. Und auch dieser Appell an die Politik in Bund, Ländern und Kommunen ist ein verbindendes Element beider DVV-Großveranstaltungen im Jahr 2018 und wurde hier wie dort ausdrücklich formuliert.



Simone Kaucher ist Pressesprecherin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V.

Die DVV-Konferenz „Vielfalt. Zusammen. Lernen – vhs in der Migrationsgesellschaft“ fand im Juni 2018 mit rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Hannover statt.

DVV-Projektwerkstatt wächst an Umfang und Bedeutung

Von Katinka Bartl

Seit 2007 steigt der Umfang drittmittelfinanzierter Projekte im DVV kontinuierlich an. Mittlerweile ist mehr als die Hälfte des DVV-Personals in diesen Projekten tätig. Das Finanzvolumen einschließlich der Mittel, die an Partner weitergeleitet werden, macht drei Viertel des Jahresumsatzes der Bundesgeschäftsstelle aus (Stand 2019). Rechnet man die Auslandsprojekte hinzu, beträgt der Anteil gar 83 Prozent.

Wichtiger Impulsgeber für Qualität und Innovation in der vhs-Praxis

Bei der Akquise seiner Projekte verfolgt der DVV eine systematische Strategie, die sowohl fach-inhaltliche als auch strukturelle Aspekte einbezieht. Das Projektportfolio spiegelt dabei das Verbandsprofil wieder und repräsentiert das gesamte Themenspektrum des Verbandes. Darüber hinaus festigt der DVV mit der Beteiligung an Projektausschreibungen auch die Relevanz und das Potential der Volkshochschulen als größte Weiterbildungsanbieter und verfolgt das übergeordnete politische Ziel, die Volkshochschulen – vor allem in Themen, die von besonderem gesellschaftlichem Belang sind – als Partner von Bildungspolitik und -verwaltung zu platzieren. Dabei ist es dem DVV wichtig, dass er nicht nur an Projektausschreibungen teilnimmt, sondern auch mit eigenen Projektideen an Förderer herantritt und sie von der Umsetzung überzeugt.

Projekte liefern dabei stets einen Beitrag zu den übergeordneten strategischen Verbandszielen:

- ▶ Die Menschen und die Gesellschaft durch Weiterbildung stärken.
- ▶ Das Konzept des lebenslangen Lernens umsetzen.
- ▶ Ein ganzheitliches Bildungsverständnis fördern.
- ▶ Den gleichberechtigten Zugang zu Weiterbildung ermöglichen.
- ▶ Durch Bildung Beschäftigungschancen verbessern.
- ▶ Integration und gesellschaftliche Teilhabe fördern.
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit in Bildungsprozessen und -strukturen fördern.

Die Weiterbildung und damit die Volkshochschulen und ihre Verbände stehen vor großen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Digitalisierung, demographischer und soziokultureller Wandel erfordern Innovationen auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Zugänge, Ansprache, Didaktik, Lern- und Mediengestaltung, Fortbildung, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit etc. All dies verlangt bestmögliche Organisation, weitere Professionalisierung und Vernetzung. Im Rahmen der Projektarbeit gilt es Konzepte, Instrumente und Lehrmaterialien gleichermaßen zu entwickeln und zu implementieren und so den Transfer in die Weiterbildungspraxis sicherzustellen.

Integraler Bestandteil der programmatischen Arbeit

Der DVV verfügt über langjährige Erfahrungen in der Projektarbeit, die hohe Anforderungen stellt an Kommunikation, Abstimmung und Reflexion. Der DVV begegnet diesen Herausforderungen, indem er in Modellprojekten gemeinsam mit den Landesverbänden und den Volkshochschulen innovative Lösungen entwickelt. Die Projektarbeit ist folglich nicht losgelöst, sondern stets integriert in die fachliche Arbeit in den verschiedenen Bildungsfeldern (z.B. Grundbildung/Alphabetisierung, politische Bildung, Integration, Frauenbildung, Globales Lernen). Damit ist sie auch integraler Bestandteil der Planungen in den Programmbereichen.

Auf struktureller Ebene fokussiert der DVV mit seinen Projekten unterschiedliche Ausrichtungen:

- ▶ Organisationsbezogene Projekte entwickeln Konzepte, Angebote wie zum Beispiel Fortbildungen, die nach ihrer Erprobung im Organisationskontext der vhs und/oder anderer Träger umgesetzt werden.
- ▶ Bildungsangebotsbezogene Projekte befassen sich mit der Entwicklung didaktischer Konzepte und begleitenden Lern- und Lehrmaterialien.

- ▶ Strukturbezogene Projekte agieren in Bildungslandschaften und wollen Bildungspartner – auch über den vhs-Kontext hinaus – zusammenbringen, sensibilisieren, schulen und so dauerhafte Strukturen etablieren.
- ▶ In Projekten zur Förderung lokaler Bildungsangebote leitet der DVV Fördergelder des Bundes weiter und begleitet die geförderten Vorhaben fachlich und administrativ.

Auf fachlicher Ebene stärkt die Projektarbeit die Innovation in der Weiterbildung. Die entwickelten Produkte sollen dazu beitragen, die Angebotsqualität zu verbessern. Gleichzeitig wird den Multiplikatoren in Politik und Gesellschaft verdeutlicht, dass Volkshochschulen und ihre Verbände in den unterschiedlichen Projektbereichen über eine ausgewiesene Fach- und Handlungskompetenz sowie erhebliche Leistungspotentiale verfügen.

Projekte bilden ein wichtiges Scharnier

In allen Projekten agiert der DVV als organisationaler Gatekeeper, der die strukturellen und inhaltlichen Verbindungen zwischen Innen und Außen, zwischen Forschung, Praxis und Politik, zwischen Entwicklung und Transfer herstellt. Dabei aktiviert er verschiedene Akteure wie Leitungen, pädagogische Mitarbeiter*innen, Kursleitungen, Teilnehmer*innen und auch politische Akteure und Stakeholder und bindet sie in die Projektarbeit mit ein.

Das Projektportfolio des DVV im Jahr 2018 (siehe Tabelle) macht deutlich, dass die oben beschriebene Strategie weiter verfolgt wird. 2019 soll das Thema „Digitalisierung in der Weiterbildung“ eine herausragende Rolle in der Projektakquise spielen.

Katinka Bartl ist Leiterin der Abteilung Zentrale Dienste beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.

Projekte	Wirkungsebene	Fachbereich
AQUA	Struktur	Alphabetisierung/Grundbildung
Alpha Kommunal - Transfer	Struktur	Alphabetisierung/Grundbildung
Einstieg Deutsch	Förderung lokaler Angebote	Integration/Sprachen
Globales Lernen	Förderung lokaler Angebote	Entwicklungspolitik
Grubin - Transfer	Organisation	Alphabetisierung/Grundbildung
InSole	Struktur/Bildungsangebot	Alphabetisierung/Grundbildung
Politische Jugendbildung	Förderung lokaler Angebote	Politik/junge vhs
Prävention und gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)	Organisation	Politik
Rahmencurriculum - Transfer	Bildungsangebot	Alphabetisierung/Grundbildung
talentCAMPus	Förderung lokaler Angebote	Kulturelle Bildung
vhs-Lernportal / ich will Deutsch lernen (SPINOZA)	Bildungsangebot	Integration/Sprachen
vhs-Lernportal / ich will lernen (PAGE)	Bildungsangebot	Alphabetisierung/Grundbildung
Weiterbildung für Rückkehrer*innen	Organisation/Bildungsangebot	Re-Integration

Jugend- und Erwachsenenbildung im Fokus der Vereinten Nationen

Von Christoph Jost

Die Diskussion um globale Entwicklung hat mit der Verabschiedung der globalen Nachhaltigkeitsziele durch die Vereinten Nationen eine neue Dimension erreicht. Die Ziele gelten nun für alle Staaten und nicht mehr ausschließlich für Entwicklungs- und Schwellenländer. Bildung ist zentraler Bestandteil der sogenannten Agenda 2030. DVV International hat sich auch 2018 darum bemüht, die Bedeutung der Jugend- und Erwachsenenbildung zum Erreichen dieser Ziele herauszuarbeiten.

DVV International stärkt nachhaltige Entwicklung weltweit

Das vierte der insgesamt 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) stellt das Lebenslange Lernen in den Mittelpunkt. Es schließt damit erstmals neben dem formalen auch den non-formalen Bildungsbereich mit ein und somit auch die Jugend- und Erwachsenenbildung. Für das Erreichen mehrerer Unterziele ist sie von zentraler Bedeutung. Alphabetisierung gehört ebenso dazu wie berufliche Kompetenzvermittlung, gleichberechtigter Bildungszugang und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zudem sprechen auch zwei der drei Implementierungsmechanismen die Jugend- und Erwachsenenbildung direkt an: die Schaffung von sicheren Lernumgebungen und Infrastruktur sowie die Ausbildung von Bildungspersonal in Entwicklungsländern.

Jugend- und Erwachsenenbildung und damit verbundene intersektorale Lernprozesse sind jedoch nicht nur für das Bildungsziel relevant, sondern sind auch wichtig, um andere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die SDGs bieten der Jugend- und Erwachsenenbildung somit eine gute Gelegenheit, sich besser zu positionieren – sowohl innerhalb des Bildungssektors als auch im Rahmen der gesamten Entwicklungsagenda.

Auch wenn das holistische Bildungsverständnis der Agenda 2030 der Jugend- und Erwachsenenbildung ein breiteres Handlungsfeld eröffnet, sehen die politischen Prioritäten und Realitäten oftmals anders aus. Viele Länder konzentrieren sich fast ausschließlich auf den

formalen Bereich und investieren in der Regel nur ein bis zwei Prozent ihres Bildungshaushalts in die Jugend- und Erwachsenenbildung. Potenziale werden noch nicht ausreichend erkannt. Das Bekenntnis zum Lebenslangen Lernen und der Agenda 2030 verbleibt auf der Ebene des globalen Politikdialogs. Die postulierte Etablierung einer lernenden Gesellschaft wird so mehr zum Wunsch als zur Wirklichkeit.

Die Verabschiedung der Agenda 2030 stellt zwar einen ersten notwendigen, aber noch lange nicht hinreichenden Schritt zur Stärkung der Jugend- und Erwachsenenbildung dar. Zusätzlich bedarf es einer aktiven Begleitung des globalen Politikdialogs und eines zielgerichteten Transfers auf die nationale und lokale Ebene. Darüber hinaus muss viel Überzeugungsarbeit bei Fachpolitikerinnen und -politikern, Expertinnen und Experten, aber auch Vertreterinnen und Vertretern der Gebergemeinschaft geleistet werden. Die Potenziale der Jugend- und Erwachsenenbildung verständlich darzulegen und Entwicklungschancen anhand praktischer Ergebnisse aufzuzeigen ist dafür entscheidend.

Publikationen, Veranstaltungen und Lobbyarbeit gezielt einsetzen

Um hier einen Beitrag zu leisten hat DVV International als Fachorganisation 2018 die Relevanz der Jugend- und Erwachsenenbildung im Kontext der Agenda 2030 auf mehreren Ebenen genauer untersucht, diskutiert und aufgearbeitet: durch aktive Beteiligung am globalen Politikdialog im Bildungsbereich, durch Mitarbeit in überregionalen Netzwerken der Erwachsenenbildung, durch analytische Aufbereitungen und nicht zuletzt durch verschiedene Veranstaltungsformate, die das Institut mit seinen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Partnern weltweit umgesetzt hat. Mit dem Fachpapier „Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen – der Beitrag und die Kraft der Jugend- und Erwachsenenbildung“ hat sich DVV International in dieser Frage klar positioniert. Das Papier betont die Bedeutung der Jugend- und Erwachsenenbildung für Lebenslanges Lernen und das Ziel,

allen Menschen Grundbildung zu ermöglichen. Beispiele integrierter Ansätze aus der Projektarbeit von DVV International unterstreichen die sektorübergreifenden Potenziale von Jugend- und Erwachsenenbildung. Ein Beispiel ist die Mitwirkung von DVV International an den grünen Innovationszentren in Mali, wo Alphabetisierungskurse mit der Vermittlung landwirtschaftlicher Kenntnisse verbunden werden. Vorbildhaft ist auch das langjährige Programm zum Globalen Lernen an deutschen Volkshochschulen, das Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt rückt.

In Ergänzung zum Fachpapier hat DVV International 2018 eine Studie erstellt, die ausführlich die Rolle, Beiträge und Potenziale der Jugend- und Erwachsenenbildung für die globalen Nachhaltigkeitsziele untersucht. Dass die übersektorale Wirksamkeit der Jugend- und Erwachsenenbildung auf dem Empowerment der Lernenden basiert, gehört zu den zentralen Erkenntnissen der Studie. Es wurden konkrete Fakten zu Unterzielen im Bildungsbe- reich zusammengetragen und Zusammenhänge zwischen der Jugend- und Erwachsenenbildung und anderen Zielen der Agenda 2030 untersucht. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass die Jugend- und Erwachsenenbildung positiv mit zentralen Agenda-Themen wie Armutsbekämpfung und Gesundheit korreliert und wichtige Beiträge zu Zielen wie Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit, Friedenssicherung, Reduzierung von Ungleichheit und Klimawandel leistet. Die Ergebnisse der 2019 erscheinenden Studie sollen in den Politikdialog, Fachkonferenzen und Lobbyaktivitäten einfließen, sowohl auf globaler Ebene als auch in den Partnerländern von DVV International.

Lebenslanges Lernen wird länderübergreifend diskutiert

Die Rolle der Jugend- und Erwachsenenbildung für die Agenda 2030 wird auch in den verschiedenen Fachverbänden, denen DVV International angehört, und auf Veranstaltungen in den Partnerländern diskutiert. Beispielsweise im Rahmen des „Encuentro Andino“, einer



Die globalen Nachhaltigkeitsziele waren Thema der überregionalen Fachveranstaltung „Encuentro Andino“, die im Dezember 2018 in Ecuador stattfand.

länderübergreifenden Fachveranstaltung für Erwachsenenbildnerinnen und -bildner aus Ländern Süd- und Mittelamerikas, bei der im Dezember 2018 rund 120 Teilnehmende aus Bolivien, Kolumbien, Kuba, Guatemala, Mexiko, Peru und Ecuador aufeinandertrafen – darunter Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, Zivilgesellschaft, Universitäten sowie überregionalen Netzwerken. In Malawi fand im April 2018 ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern von 35 zivilgesellschaftlichen Organisationen statt, um das Bildungsziel zu analysieren, den Dialog zwischen den Bildungsakteuren zu befördern und mehr Bewusstsein für einen holistischen Bildungsansatz und Lebenslanges Lernen zu schaffen.

Die Jugend- und Erwachsenenbildung birgt viel Potenzial, um zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele beizutragen. DVV International wird deshalb gemeinsam mit seinen Partnern die Fach- und Lobbyarbeit weiter verstärken: Damit die Jugend- und Erwachsenenbildung mehr Aufmerksamkeit und finanzielle Ausstattung erhält und damit alle Menschen aktiv an ihrer Gesellschaft teilhaben und ihr Leben in Würde gestalten können.

Christoph Jost ist Leiter des DVV-Instituts für Internationale Zusammenarbeit.

telc wächst mit den Aufgaben

Von Jürgen Keicher

In Folge der verstärkten Zuwanderung 2015/2016 war die Arbeit der DVV-Tochter telc gGmbH auch im Jahr 2018 weit über Integrationskurse hinaus geprägt von der Sonderkonjunktur im Bereich Deutschprüfungen. Diese Situation war uns gleichermaßen Herausforderung und Anlass zur Weiterentwicklung. Unsere Verantwortung ist es, mit unseren Aufgaben zu wachsen.

Als ISO-zertifiziertes Unternehmen bemühen wir uns immer wieder besonders um die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir wollen auf aktuelle Entwicklungen, veränderte Zielgruppen und neuartige Bedarfe auch in turbulenteren Zeiten angemessen antworten können. Dabei sind unsere Mitarbeitenden unser größtes Kapital. Die telc gGmbH ist Ausbildungsbetrieb. Personalakquise, Personalentwicklung und Personalbindung werden immer intensiver betrieben. Der deutsche Arbeitsmarkt ist quantitativ und qualitativ limitiert.

Mittlerweile beschäftigt die telc gGmbH um die 100 Mitarbeitende, bei einem Geschäftsvolumen von rund 30 Mio. Euro. Ein anderes, ein gewachsenes Unternehmen!

Teilnahme an Prüfungen erreicht Rekordmarke

Die Integrationskurse und der Deutsch-Test für Zuwanderer stellen nach wie vor zentrale Bausteine im Gesamtprogramm Sprache des Bundes dar. Hier verbuchte die telc gGmbH 2018 die bisher (und wohl auch absehbar) größte Zahl an Prüfungsteilnehmenden. Die Nachfrage nach Deutschprüfungen für Berufssprachkurse und für den Hochschulzugang hat im Berichtsjahr stark zugenommen. Das ist ein Hinweis nicht nur auf den Sprachbedarf der Zukunft, sondern auch auf die Wahrnehmung und Anerkennung der Marke telc auf verschiedenen Feldern, vor allem für Deutsch in Deutschland.

Gerade die aufenthaltsrechtliche Bedeutung von Sprachzertifikaten stellt die telc gGmbH und ihre Partner, allen voran die Volkshochschulen, auch im Bereich der Prüfungssicherheit vor Herausforderungen. Einerseits mussten Prüfungsordnung und AGB überarbeitet, andererseits sollte das Bewusstsein für die neue Situation und für konsequente Regeltreue geschärft werden. Diesen Nerv traf die kostenlose Veranstaltungsreihe „telc Prüfungen sicher durchführen“, mit der 2018 um die 1.000 Prüfungsverantwortliche erreicht wurden.

telc entwickelt vier Prüfungen für berufsbezogenes Deutsch

Das Vergabeverfahren zur Entwicklung von berufsbezogenen Deutschprüfungen für Basis- bzw. Spezialkurse auf den Niveaus A2, B1, B2 und C1 konnte die telc gGmbH im Herbst 2018 für sich entscheiden. Zwei Jahre lang werden diese vier Prüfungen nun entwickelt, diskutiert und erprobt. Grundlage sind die Kurskonzepte der berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Mindestens bis 2021 sind die bekannten allgemein- und berufssprachlichen telc Prüfungen als Abschluss der vom BAMF geförderten Berufssprachkurse anerkannt.

Das Gesamtprogramm Sprache will die veränderte Struktur der Teilnehmenden an den vom Bund geförderten Maßnahmen berücksichtigen. Der Übergang vom Integrations- in den Berufssprachkurs ist für Teilnehmende, aber auch für Lehrkräfte schwierig; er muss aktiv gefördert werden. Doch schon zu Beginn des systematischen Spracherwerbs steht für viele Teilnehmende die Erstalphabetisierung oder wenigstens der Zweitschrifterwerb im Vordergrund. Alpha-Kurse bergen größere Herausforderungen für Kursträger und für Lehrkräfte, auch an Volkshochschulen, die sich schon lange und mit ideeller Motivation dieser komplexen Aufgabe zuwenden.



telc-Verlag bringt Serie von Lehrwerken heraus

Die junge telc Verlagsredaktion entwickelt und publiziert zusammen mit zahlreichen kompetenten und praxisfesten Autorinnen und Autoren neue Lehrwerke für Kursträger, Kursleitende und Kursteilnehmende. Besonderer Schwerpunkt sind derzeit Integrations- (Einfach gut) und Alphabetisierungskurse (Einfach gut Alpha). Abschlussorientierte Lehrwerke für Berufssprachkurse (Einfach besser) und für Studierwillige (Einfach zum Studium) zeigen das Spektrum des noch kleinen, aber schon recht erfolgreichen telc Programms. Zuletzt erschienen eine Reihe von Prüfungs-, Wortschatz- und Grammatiktrainern sowie diverse Apps, die direkt die Lernenden unterstützen. Für die telc gGmbH sind die Verlagsaktivitäten steuerpflichtig.

Offizielle Anerkennung für telc English

telc English hat einen wichtigen Meilenstein im Bereich der internationalen Anerkennung erreicht: Seit Oktober 2018 sind 14 telc Prüfungen durch die englische Aufsichtsbehörde OFQUAL (Office of Qualifications and Examinations Regulation) anerkannt und qualitätsreguliert. Die gemeinnützige telc GmbH gehört damit zu den ganz wenigen nicht-britischen Prüfungsanbietern, die es in diese exklusive Gruppe geschafft haben. Das OFQUAL-Siegel ist unter anderem Voraussetzung für die Anerkennung eines Sprachenzertifikates an englischen Universitäten. Das könnte den Volkshochschulen Anlass sein, die Qualität und die Vorzüge des telc Englischprogramms noch einmal zu bedenken.

Die telc gGmbH hat 2018 nennenswert in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Arbeitsabläufen und Kundenangeboten investiert. Es wurde ein Team Digitale

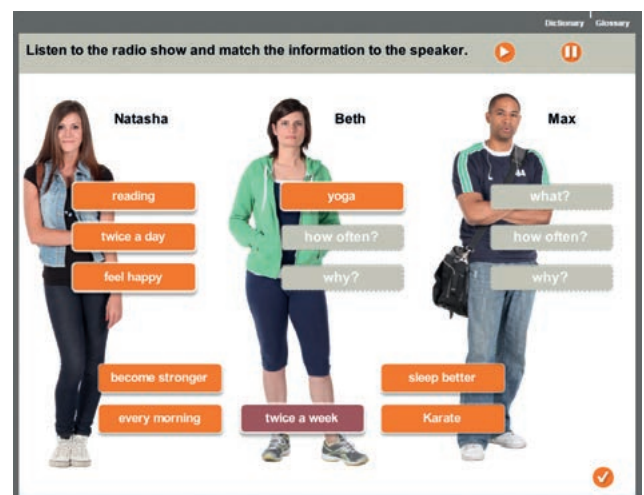
Entwicklung eingerichtet und mit der Prüfung „telc English A2-B2 – From School to Job“ eine erste digitale telc Schülerprüfung entwickelt. An der Erprobung und Kalibrierung haben sich Fachkräfte aus vhs-Landesverbänden und aus Volkshochschulen beteiligt.

telc feiert 50 Jahre Sprachprüfungen im DVV

Wenn die Mutter hundert wird, feiert die Tochter den Fünzigsten ganz still und leise. Wir freuen uns über 100 Jahre Volkshochschule! 1919 und mit dem ersten vhs-Zertifikat Englisch 1968 hat auch für uns alles angefangen. Weiter so!

www.telc.net Die telc gGmbH ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015 und Mitglied der Association of Language Testers in Europe.

Jürgen Keicher ist Geschäftsführer der telc gGmbH.



Auf campus.telc.net können Lerner mit dem English Practice Material – vhs in über 2.000 Übungen ihre Englischkenntnisse auf den Kompetenzstufen A2 bis B2 trainieren.

Grimme-Institut schärft den Blick auf Menschen und Medien

Von Dr. Frauke Gerlach

Was passierte im Grimme-Jahr 2018? Es wurde geforscht, qualifiziert, gebildet und natürlich ausgezeichnet. Die „Preise“ sind das Aushängeschild des Instituts und doch ist Grimme sehr viel mehr – eigentlich schon seit der Gründung 1973.

Medienforschung und -diskurs sind wachsende Arbeitsfelder

Anfang März 2018 konnte der im Vorjahr neu eingerichtete Bereich „Grimme Forschung“ auf sich aufmerksam machen: etwa durch das Gutachten „Bildung für und über Big Data“, das im Rahmen der „Bonner Gespräche zur politischen Bildung 2018“ präsentiert wurde. Auch das Grimme-Forschungskolleg an der Universität zu Köln war mit sieben Projekten und mit Beteiligung an zahlreichen Veranstaltungen aktiv, ebenso das Center for Advanced Internet Studies an der Ruhruniversität Bochum, wo Forschung neu gedacht wird.

„Grimme trifft...“ setzt besondere Akzente

Themen setzt das Institut mit der Reihe „Grimme trifft ...“. Es ist die grimmeeigene Diskurs- und Veranstaltungsplattform, die Mediendiskurs „live“ veranstaltet. Manch-

mal geht es hier wissenschaftlich zu, 2018 war es praxisorientierter und branchenspezifischer: Im Oktober wurde „Visual Radio – Audio fürs Auge“ verhandelt und das nicht nur in, sondern mit der RTL-Journalistenschule – als „RTL-Trendforum“ – in Köln. Im Rahmen des 17. doxs!-Festivals der Duisburger Filmwoche trafen sich Expert*innen und Kreative aus der Filmbranche, um zur Veranstaltung „Hobbys haben wir genug“ über neue Initiativen zur Förderung von Dokumentarfilmen für Kinder und Jugendliche zu sprechen. Um Dokumentarfilm ging es auch anlässlich der Veranstaltung „25 Jahre 3sat Dokumentarfilmzeit“, zu der das Grimme-Institut gemeinsam mit 3sat und der Deutschen Kinemathek im November 2018 nach Berlin eingeladen hatte.

Im Mediendiskurs geht es auch um die Menschen hinter den Medien, ebenso wie diejenigen, die es betrifft: das vielfältige Publikum als mediennutzende und zunehmend auch -gestaltende Gesellschaft. Das gilt sicher auch für den alljährlich in Köln stattfindenden „Social Community Day“, 2018 zum Thema „Neue Heimat Internet“, oder auch für „Medienfrauen NRW“ zur Genderdiversität in den Medien, diesmal vor allem mit Blick auf „Frauen vor und hinter den Kulissen“. Und nicht zu vergessen: der „Tag der Medienkompetenz“ im Landtag NRW, der am 5. November 2018 in Düsseldorf stattfand und gut 600 Besucher*innen anzog. Unter dem Motto „Was steckt dahinter? Medienbildung in Zeiten von Fake News, Verschwörungstheorien und Algorithmen“ wurde in verschiedenen Diskussionsrunden, Vorträgen und in einer interaktiven Ausstellung der kompetente Umgang mit Medien thematisiert.

Grimme-Akademie entwickelt Lernmaterialien für Jugendliche

Dies war auch ein wichtiges Thema für die Grimme-Akademie, die 2018 hierzu zahlreiche Impulse geben konnte. Im Auftrag des DVV-Referats für Politische Jugendbildung entwickelte sie didaktische Materialien zu „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren!“. In Seminaren wurde in das



Stellten das Gutachten „Bildung für und über Big Data“ vor (v. l.): Thomas Tekster, Dr. Harald Gapski und Monika Elias von Grimme Forschung.

Berufsfeld Medienjournalismus eingeführt, beim „Radio-NetzwerkTag“ in Frankfurt in das Radio machen oder bei der „Comedy Master Class“ in die Humorbranche – eine Kooperationsveranstaltung mit der Kölner TV-Produktionsfirma Prime Productions. Über das ganze Jahr hinweg lief die Reihe „Qualifizierung kompakt“ für junge Medienmacher*innen in Köln – zu so vielfältigen Themen wie „Recherche“, „Kamera“ und „Social und Crossmedia“.

Um Medienbildung – für eine bestimmte Zielgruppe, aber auf breiter Basis – geht es im Rahmen der Initiative Eltern+Medien, die über das gesamte Jahr hinweg mehr als 400 Elternabende organisiert hat, bei denen Referent*innen fast zehntausend Mütter und Väter über die besonderen Bedürfnisse von Kindern informiert haben. Das Grimme-Institut ist im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW mit der Organisation betraut.

Bereits etabliert hat sich die Diskursplattform „Grimme Game“, wo beitragsweise untersucht wird, was ein gutes Spiel ausmacht, ob und welche Spiele das Lernen effektiv unterstützen – mit eigenem Podcast und Bewegtbild überschreitet es längst die Perspektive der Medienbildung.

Aktuelle Entwicklungen länderübergreifend betrachten

Eine grenzüberschreitende Perspektive kennzeichnet auch das „Grimme Lab“, dessen Jahresthema 2018 „Globales Leben“ lautete. Diese weit gespannte Perspektive führte zu der Idee, ab 2019 aktuelle Entwicklungen in Deutschland jeweils im Ländervergleich zu diskutieren.

Was wäre das Grimme-Institut ohne die Preise? Mit einem neuen Rekord endete der 54. Grimme-Preis: Insgesamt 71 Preisträgerinnen und Preisträger – so viele wie nie zuvor – durften am 13. April in Marl eine Auszeichnung entgegennehmen. Die Besondere Ehrung des Deutschen Volkshochschule-Verbands (DVV) ging an Inge von Bönninghausen, Gert Scobel und Armin Wolf, drei herausragende Persönlichkeiten im deutschsprachigen



Grimme-Preis 2018: DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (r.) übergibt die Besondere Ehrung des Preisstifters an Inge von Bönninghausen, Gert Scobel und Armin Wolf (v.r.)

Fernsehjournalismus, die für drei zentrale Leitmotive im Journalismus stehen: Aufklärung, gesellschaftliche Emanzipation und Stärkung der Urteilskraft. „Die drei Geehrten nutzen das Massenmedium Fernsehen in vorbildlicher Weise, um den demokratischen Meinungsbildungsprozess in der Gesellschaft zu stärken“, so der DVV in der Begründung.

In der Kölner Flora fand am 22. Juni die 18. Preisverleihung des Grimme Online Award statt und damit genau an der Stelle, wo vor achtzehn Jahren alles begann: Fast dreihundert Gäste feierten ein Geburtstagsfest für Qualität im Netz und natürlich die Preisträgerinnen und Preisträger (insgesamt achtzehn plus Publikumspreis), die zahlreichen Nominierten sowie Prominente aus Netz und Gesellschaft. Den ersten der Preise erhielt Mai Thi Nguyen-Kim für ihren YouTube-Kanal „maiLab“ in der Kategorie „Wissen und Bildung“. Sie gewann am Ende auch den Publikumspreis: eine Abrundung für einen Abend der starken Frauenstimmen.

Dr. Frauke Gerlach ist Direktorin des Grimme-Instituts.



Wirkungsberichte
der Projekte

Kommunale Strategie für Grundbildung. AlphaKommunal

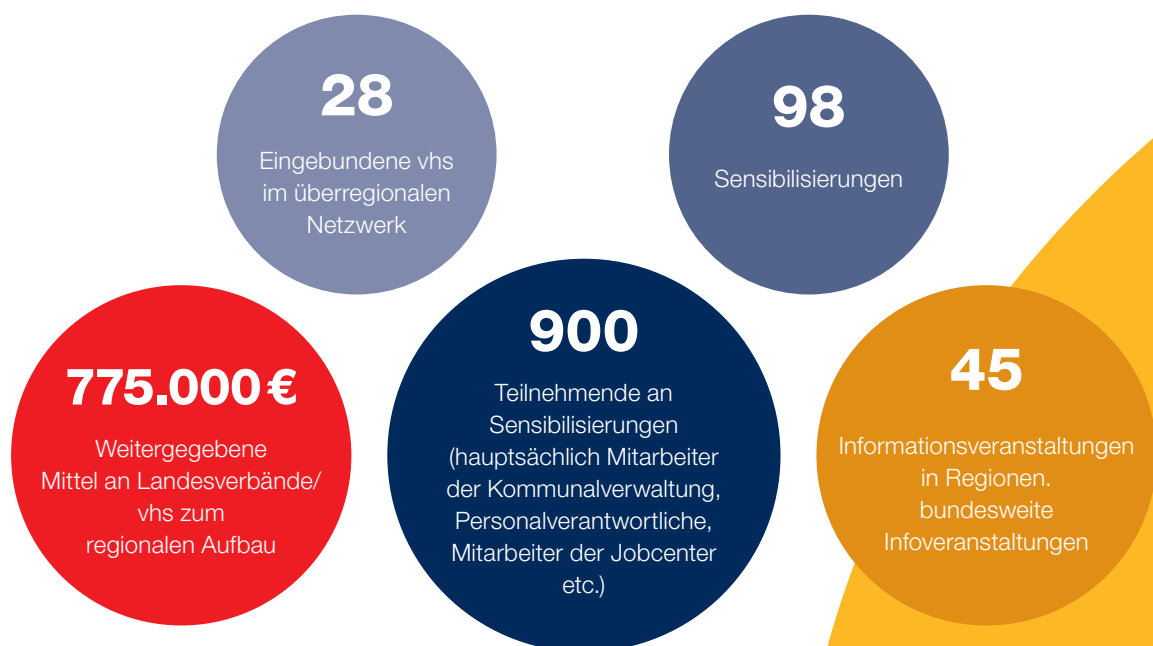
- ▶ Grundbildung
- ▶ kommunale Bildungsplanung
- ▶ Sensibilisierung

**Berichtszeitraum: 1. Oktober 2012 bis bis 30. September 2015,
Transferphase bis 30. September 2018**

Das DVV-Projekt „AlphaKommunal“ hat in insgesamt sechs Modellregionen gemeinsam mit Kommunen Strategien und Materialien erarbeitet, um das Thema Grundbildung in die Öffentlichkeit zu tragen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer für insbesondere arbeitsplatzorientierte Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse zu gewinnen. Im Transferprojekt wurden die in der Pilotphase erarbeiteten Materialien weiterentwickelt, darunter ein Fortbildungskonzept für kommunale Beschäftigte und eine Handreichung „Kommunale Grundbildungsplanung“. Denn Kommunen können in ihrer Doppelfunktion als Arbeitgeber und Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger Grundbildung aktiv fördern und neue Strukturen schaffen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Strukturelle Verankerung von Grundbildung als wesentlicher Bestandteil kommunaler Bildungslandschaften
- ▶ Nachhaltiger Aufbau und Weiterentwicklung von (Kurs-)Angeboten für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten
- ▶ Expertise im DVV zur Integration von Grundbildung in das kommunale Bildungsmanagement
- ▶ Umfangreiches Online-Informationssystem mit kostenlosen Materialien unter www.grundbildung-planen.de



Einstieg Deutsch

- ▶ Geflüchtete
- ▶ Blended Learning
- ▶ Deutsch Lernen

Berichtszeitraum: Juni 2016 bis 31. Dezember 2018

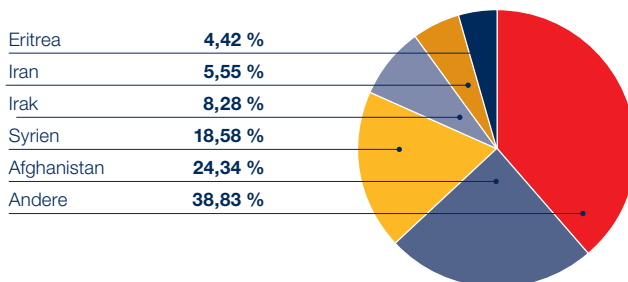
„Einstieg Deutsch“ war ein Projekt zur sprachlichen Erstförderung und sozialen Orientierung von Geflüchteten, die noch keinen Platz im Integrationskurs erhalten haben. Bundesweit fanden von Juni 2016 bis Dezember 2018 nach einem vom DVV entwickelten Konzept Lernangebote für Geflüchtete statt.

Die „Einstieg Deutsch“-Lernangebote basierten auf einem Blended-Learning-Ansatz. Sie verknüpften klassischen Deutschunterricht mit Phasen vertiefenden Lernens. Gemeinnützige Weiterbildungseinrichtungen konnten für die Durchführung von lokalen Lernangeboten entsprechende Mittel beim DVV beantragen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Signifikanter Beitrag zur gesellschaftlichen Integration sowie sprachlichen und digitalen Bildung von Geflüchteten
- ▶ Finanziell gut ausgestattete, niederschwellige Lernangebote
- ▶ Informationsangebote und Hilfestellungen zur Gestaltung von sprachlicher Erstförderung
- ▶ Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- ▶ Angebot zur Qualifizierung von Kursleitenden für sprachliche Erstförderung

Wichtigste Herkunftsländer der Teilnehmenden



31.500

Teilnehmende

3.200

Ehrenamtliche
Lernbegleitungen

294

Beteiligte
Weiterbildungs-
organisationen

1.886

Stattgefundene
Lernangebote

27 Mio. €

Weitergeleitete
Fördergelder

Erweiterte Lernwelten

- ▶ Digitales Lernen
- ▶ Mediennutzung
- ▶ Digicircles

Berichtszeitraum: 2018

Erweiterte Lernwelten ist eine umfassende Strategie für die Entwicklung von Volkshochschulen im digitalen Wandel. Sie ebnet den Weg für neue Formen des Lehrens und Lernens, damit Volkshochschulen auch zukünftig das Recht auf Bildung und lebenslanges Lernen für alle einlösen können. Die Gestaltung von Lehr- / Lernsettings und der souveräne Umgang mit den Chancen und Risiken einer digitalisierten Welt sind wichtige Eckpfeiler bei der Umsetzung eines Prozesses, der an zentralen Stellen in der Institution verankert sein muss. Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt und betreut der DVV:

- ▶ Die vhs.cloud, die als gemeinsames Online-Netzwerk von allen Volkshochschulen genutzt werden kann.
- ▶ Digicircles – regionale Verbünde von Volkshochschulen, die beispielhaft Projekte im Rahmen von ELW realisieren und verstetigen.
- ▶ Fortbildungs- und Beratungsangebote zur Organisationsentwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von ELW-Projekten.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Unterstützung von Volkshochschulen bei der Entwicklung digital gestützter Angebote bundesweit
- ▶ Einrichtung einer eigenen Lern- und Arbeitsplattform für Volkshochschulen
- ▶ Bereitstellung eines Fortbildungs- und Beratungsangebots für vhs-Angehörige zur Umsetzung solcher Angebote
- ▶ Erhöhung der Reichweite von vhs-/WB-Angeboten und Erschließung neuer Zielgruppen
- ▶ Verbreiterung der Basis für den gesellschaftspolitischen (kritischen) Diskurs der Medienentwicklung
- ▶ Steigerung der Attraktivität und Relevanz von Weiterbildung



GRUBIN – Grundbildung für die berufliche Integration

- ▶ Grundbildung in Arbeitsförderung
- ▶ berufliche Literalität
- ▶ Weiterbildung mit Arbeitsförderung

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2012 bis 30. September 2018

Das Projekt GRUBIN zielt darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit und die Chancen für die Integration in den Arbeitsmarkt bei Maßnahmeteilnehmenden der Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger durch den Abbau von Grundbildungsdefiziten zu erhöhen. In Kooperation von Weiterbildungsorganisationen und Trägern der Arbeitsförderung sind tragfähige Grundbildungsansätze modellhaft erprobt und in der Transfer-Phase weiterentwickelt worden.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Innovative Ansätze zur Verschränkung von beruflicher Integration mit Grundbildung / Alphabetisierung und für die Lese- und Schreibförderung in Kontexten arbeitsfördernder Maßnahmen
- ▶ Anregungen und Impulse für das Handlungsfeld berufliche Integration
- ▶ Anschlussfähige, direkt anwendbare Lehr- und Lernmaterialien zur Lese- und Schreibförderung
- ▶ Niederschwellige Zugangsmöglichkeiten zu Kooperationspartnern in der beruflichen Bildung
- ▶ **www.grubin-online.de**: interaktives Online-Informationsangebot mit 4 multimedial aufbereiteten Lernmodulen zur Sensibilisierung von Fachkräften
- ▶ Online-Kurs „Schreiben und Lesen im Beruf“ im vhs-Lernportal inkl. 46-seitiger Bedienungsanleitung für Tutor*innen

48

Veranstaltungen mit vhs-Beteiligung

51

Vorträge, Projektvorstellungen

132

Basis- und Einsteigermodul: mit insgesamt 132 Lese- und Schreibaufgaben und 1350 Seiten

Begleitmaterialien zu Basis- und Einsteigermodul: Reader, Erklärfilme, Video-Interviews und Kurzdokumentation

83

Qualifizierte Multiplikatoren in der Arbeitsförderung

Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

- ▶ Jugendliche
- ▶ Demokratieförderung
- ▶ Persönlichkeitsentwicklung

Berichtszeitraum: 2018

Eine zentrale Aufgabe im gegenwärtigen gesellschaftlichen Zusammenleben ist der Umgang mit religiös motivierten Radikalisierungen junger Menschen.

Eine in Deutschland nach wie vor wachsende islamistische Szene wirft die Frage auf, mit welchen Mitteln den Radikalisierungsprozessen junger Menschen begegnet werden kann. Die Volkshochschulen betrachten dies als

eine Bildungsaufgabe und eine pädagogische Herausforderung, der sie sich gerne stellen wollen. Dies setzt voraus, dass die Mitarbeiter*innen Methoden und Strategien der Präventionsarbeit kennen. Zu diesem Zweck schult das Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ vhs-Mitarbeiter*innen und entwickelt Kurskonzepte zum Einsatz in der vhs-Praxis.



Politische Jugendbildung

- ▶ Jugendliche
- ▶ Beteiligung fördern
- ▶ Demokratie

Berichtszeitraum: 2018

Demokratie lebt von Beteiligung. Gerade junge Leute sollen die Chance haben, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Nahe am Lebensumfeld junger Menschen vermitteln die vielfältigen Veranstaltungen der politischen Jugendbildung in Volkshochschulen gesellschaftspolitische Zusammenhänge und Zugänge zu Beteiligungsmöglichkeiten, binden Kinder und Jugendliche aktiv ein und motivieren sie zu eigenem Denken und Handeln. Die Zentralstelle Politische Jugendbildung im Deutschen Volkshochschul-Verband fördert bundesweit Maßnahmen im Bereich politische Bildung für Jugendliche und jungen Erwachsene an Volkshochschulen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Förderung von Maßnahmen der politischen Jugendbildung
- ▶ Anregung zu Modellprojekten und innovativen Ansätzen mit bundesweiter Vorbildfunktion
- ▶ Förderung der (politischen) Jugendbildung an Volkshochschulen
- ▶ Fortbildungen sowie Publikationen (z. B. Fachartikel, Broschüren) zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen
- ▶ Vertretung der politischen Jugendbildungsarbeit an Volkshochschulen in bundespolitischen Gremien und Fachausschüssen

71

Durchgeführte
Veranstaltungen

38

Beteiligte
Einrichtungen

440

Veranstaltungstage

10

Fortbildungen

1.724

Teilnehmende

13

Bundesländer

201.000€

Weitergegebene
Mittel

Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung – Transfer

- ▶ Alphakursleiter
- ▶ Abschlussorientierung
- ▶ Weiterkommen

Berichtszeitraum: Januar 2012 bis Dezember 2018

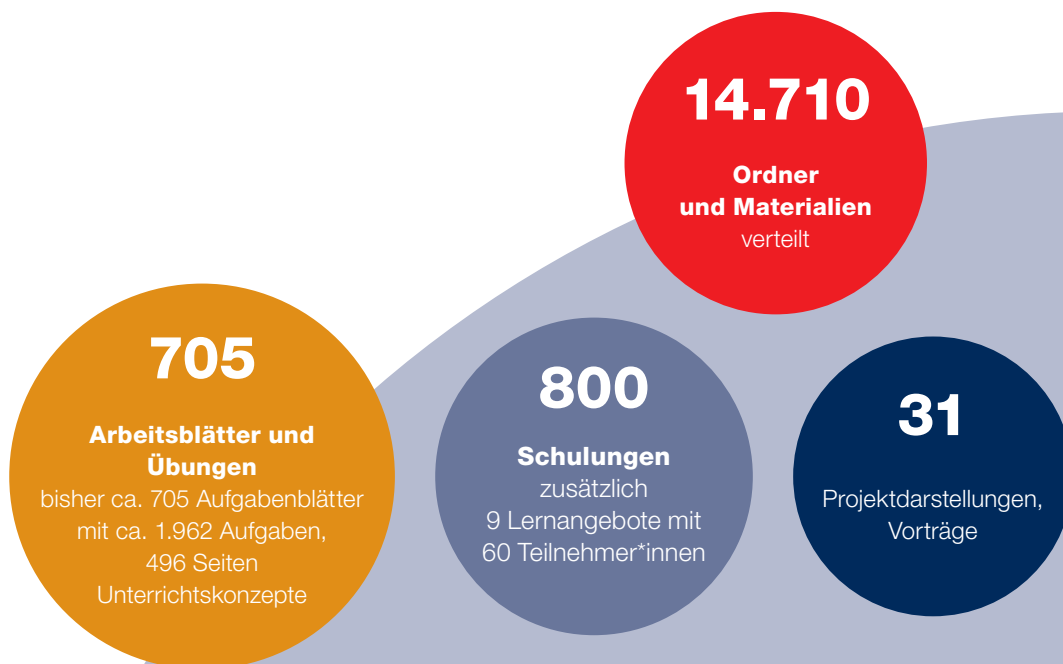
Das Projekt Rahmencurriculum entwickelt systematische Grundlagen für Kurse zum Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen,

- ▶ die für alle erreichbar sind,
- ▶ die Lernfortschritte fördern und verstetigen,
- ▶ die den Teilnehmer*innen ihre Stärken zeigen und sie zum Weiterlernen motivieren.

Das Transferprojekt bringt die Rahmencurricula und die dazugehörigen Praxismaterialien direkt in die Volkshochschulen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Förderung des systematischen Lesen- und Schreibenlernens
- ▶ Förderung des Erwerbs von unmittelbar beschäftigungsrelevanten elementaren Rechenkompetenzen
- ▶ Anschlussmöglichkeiten für den Zweiten Bildungsweg
- ▶ Kostenlose hochwertige Unterrichtsmaterialien in Print und als Download
- ▶ Zahlreiche Gestaltungsvorschläge für den Unterricht
- ▶ Umfangreiche Materialien zur Erhebung von Kompetenzen und Lernständen



talentCAMPus

talentCAMPus 18plus

- ▶ Kulturelle Bildung für junge Menschen
- ▶ Bildungsgerechtigkeit
- ▶ Lokale Bildungs- und Kulturlandschaften

Berichtszeitraum: 2013 – 2018

Das Bildungsprogramm talentCAMPus des DVV stärkt Kinder und Jugendliche in ihren interkulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 9 bis 18 Jahren, die Bildungsbarrieren erfahren.

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Förderphase (2013-2017) startete nahtlos die zweite Förderphase (bis 2022). talentCAMPus wird im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Im talentCAMPus erhalten Kinder und Jugendliche Zugang zu Kunst und Kultur. Organisiert von lokalen Bündnissen für Bildung, bestehend aus Volkshochschulen und ihren Partnern in den lokalen Bildungs- und Kulturlandschaften stellen die Teilnehmer*innen Musicals auf die Beine, erschaffen Skulpturen und programmieren Spiele-Apps. Gleichzeitig verbessern sie ihre soziale, interkulturelle, Medien- und Sprachkompe-

tenz. Gerade jungen Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation Bildungsbarrieren erfahren, lernen auf diesem Weg neue Entwicklungsmöglichkeiten kennen.

Für geflüchtete junge Erwachsene zwischen 18 und 26 Jahren wurden bis Dezember 2018 talentCAMPus-18plus-Projekte gefördert. Das Konzept bestand aus niedrigschwelligen sozialraumorientierten Sprachangeboten zum Kennenlernen der Alltagskultur und freien kulturellen Angeboten mit Exkursionen in das kulturelle Umfeld.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Innovative und erfolgreiche Förderprogramme für schwer erreichbare, benachteiligte Kinder und Jugendliche
- ▶ Gründung von nachhaltigen lokalen Bildungsbündnissen
- ▶ Förderung der Vielfalt kultureller Bildung
- ▶ Förderung des Ehrenamtes

254

Beteiligte Einrichtungen aus 15 Bundesländern, davon 29 Nicht-Volkshochschulen

22,7 Mio. €

Weitergeleitete Mittel
2013-2017: 18,1 Mio. €
2018: 4,6 Mio. €

1,5 Mio. €

Weitergeleitete Mittel talentCAMPus 18plus (2016 – 2018)
Projekte: 90

2.400

Veranstaltungen

55.000

Teilnehmende

vhs Ehrenamtsportal – Wir gestalten Integration!

- ▶ Ehrenamt
- ▶ Arbeit mit Geflüchteten
- ▶ Kompetenzen stärken

Berichtszeitraum: 2018

Ehrenamtliche erhalten seit März 2018 auf www.vhs-ehrenamtsportal.de Informationen, Handlungsoptionen und Unterstützungsmaterialien für die ersten Schritte ihrer ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten. Es ist das erste deutschsprachige Webangebot, das Ehrenamtliche gleichzeitig qualifiziert und zum überregionalen Erfahrungsaustausch einlädt. Interessierte finden im Portal hilfreiche Tipps und Materialien für die Flüchtlingsarbeit, unter anderem zu den Themen „Deutsch lernen“, „Asylrecht“, „Interkulturelle Kommunikation“ und „Herkunftsländer“. Unter „Meine Rolle im Ehrenamt“ finden sich Anregungen zur Reflexion. Kostenlose Deutsch-Lernmaterialien zum Download, Video-Interviews mit Expert*innen sowie Erfahrungsberichte und Tipps von ehrenamtlich Engagierten runden das Angebot ab.

Im Herbst 2018 hat das Ehrenamtsportal eine Blended-Learning-Schulung konzipiert und sowohl das didaktische Konzept als auch die digitale Lernumgebung in einer

Pilotphase getestet. Dieses Angebot leitete sich aus den Inhalten des Ehrenamtsportals ab. Dabei wurde das Ehrenamtsportal so mit der vhs.cloud verschränkt, dass ein dynamisches, auf Austausch basierendes Lernerlebnis entstanden ist.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Integrationsarbeit
- ▶ Qualifizierung und Sensibilisierung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- ▶ Förderung der Erstorientierung für Zugewanderte und Unterstützung der gesellschaftlichen Integration von Neuzugewanderten durch niedrigschwellige Bildungsangebote mit direktem Lebensweltbezug
- ▶ Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts



SPINOZA – Online Deutsch lernen

- ▶ Integration
- ▶ Blended Learning
- ▶ Digitales Lernen

Berichtszeitraum: 2018

Das neue vhs-Lernportal umfasst auch den Deutschlernbereich der bewährten Vorgänger-Plattform iwdl.de – inhaltlich aktualisiert auf technisch neuestem Stand. Die Kurse im vhs-Lernportal sind auch mit Smartphones optimal nutzbar und ergänzende Apps zu Kursen machen zudem die Offline-Nutzung der Kurse möglich, wenn ein permanenter und stabiler Internetzugang nicht gewährleistet ist.

Das Lernportal bietet einen kostenfreien digitalen Integrationskurs für die Niveaustufen A1 bis B1 (GER) und kann als Blended Learning Instrument mit Präsenzkursen kombiniert werden. Es bietet außerdem einen berufssprachlich orientierten B2-Deutschkurs. Das komplette Menu und Interface ist bei den Deutschkursen im vhs-Lernportal in 18 Sprachen übersetzt. Die kostenfreie App „Einstieg Deutsch“ richtet sich an Geflüchtete und bietet ihnen Übungen zur sprachlichen Erstförderung. Sie geht vom elementaren und unmittelbaren Sprachhandlungsbedarf aus und zielt darauf, eine schnelle Sprechfähigkeit im Deutschen zu erzielen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Pionierleistung im Feld digitaler Angebote für Deutsch als Zweitsprache
- ▶ Kostenloses Angebot mit tutorieller Unterstützung zum Deutsch lernen – unabhängig von Herkunftsland, Aufenthaltsstatus und Bleibeperspektive
- ▶ Lerninhalte und Curricula orientieren sich an einschlägigen Kurskonzepten (Rahmencurriculum Integrationskurse, DeuFÖV-Kurse, Erstorientierungskurse)
- ▶ Qualitativ hochwertiges und vom BAMF als „kurstragend“ anerkanntes Lehr-/Lernmaterial für Integrations- und andere DaZ-Kurse
- ▶ Schulungen von Lehrkräften im Bereich Blended Learning
- ▶ Fachtagung zum „Digitalen Lernen in Grundbildung und Integration“ mit 280 Teilnehmenden (und mehr als 200 Zuschauer*innen im Livestream)
- ▶ Aussendung eines „Starterpakets“ an alle Volkshochschulen

42.000

aktive Nutzer*innen

im ersten Jahr (2018) in den Deutschkursen im vhs-Lernportal, mit mehr als 260.000 Sitzungen von durchschnittlich 16 Minuten Dauer, 84.000 App-Installationen

36

Schulungen

für 229 Kursleitungen, 99 Lernbegleitungen und 35 Multiplikator*innen

5.000

Übungen

in den Deutschkursen im vhs-Lernportal, App Einstieg Deutsch mit 500 Übungen

48

Vorträge und Präsentationen

sowie 7 Messeauftritte

PAGE – Grundbildung online im vhs-Lernportal

- ▶ Schreiben lernen
- ▶ Rechnen lernen
- ▶ Schulabschlüsse nachholen

Berichtszeitraum: 2004 bis 31. Dezember 2018

ich-will-lernen.de war Deutschlands größtes offenes Lernportal mit Tausenden Übungen zur Alphabetisierung und Grundbildung, zur Vorbereitung auf den Schulabschluss sowie zur Ökonomischen Grundbildung.

In einem umfassenden Relaunch wurde das Portal in das vhs-Lernportal überführt und damit an den aktuellen Stand von Forschung und Technik angepasst. Mit modernem Design und aktualisierten Curricula stehen die Kurs-Angebote seit Herbst 2018 auch für die Nutzung auf mobilen Geräten zur Verfügung. Alle Kurse des vhs-Lernportals können im Rahmen eines vhs-Kurses und auch selbstständig genutzt werden – tutoriell begleitet und kostenlos.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Die Pionierleistung in der Entwicklung intelligenter Selbstlernangebote geht in eine neue Phase: Das Kurs-Angebot von ich-will-lernen.de wurde im Jahr 2018 in das vhs-Lernportal überführt!
- ▶ Online-Lernangebot zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener mit curricular entwickeltem Content sind im Netz verfügbar.
- ▶ Ein wertvoller Beitrag zur Etablierung des Online-Lernens für Geringqualifizierte wird noch leichter zugänglich.
- ▶ Schulungen für die einzelnen Lernbereiche mit ergänzender Online-Plattform flankieren das Selbstlern-Angebot.
- ▶ Erprobung und Schulung erfolgen in Blended-Learning-Szenarien mit qualitätsgeprüftem Material.

592.000

erreichte Lernende

Täglich zwischen 400 und 500 Lernende, mehr als 592.000 Lernende erreicht bis Ende 2018

716

Schulungen

716 Schulungen für Kursleitungen
8.156 geschulte Kursleitungen
1.460 aktive Kursleitungen als Online-Tutoren für eigene Lerngruppen im vhs-Lernportal

43.000

Bisher erstellte Übungen im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung

165

Vorträge, Projektdarstellungen

Weiterbildung für Rückkehrer*innen

- ▶ Geflüchtete
- ▶ Weiterbildung
- ▶ Stärkenanalyse

Berichtszeitraum: 2018

Bei der Entscheidung, eine geförderte Rückkehr ins Herkunftsland in Anspruch zu nehmen, ist die Planung dieses Schrittes für den Erfolg einer gelungenen Reintegration ausschlaggebend. Hier setzt das Weiterbildungs- und Betreuungsangebot der Volkshochschulen an und unterstützt freiwillige Rückkehrer*innen dabei mit einem gestärkten positiven Selbstbild und berufsqualifizierenden Kompetenzen Perspektiven für eine Zukunft im Herkunftsland zu finden. Gemeinsam mit DVV International sowie dem Netzwerk der GIZ-Partner soll eine Fortführung der Weiterbildung auch nach der Ausreise gewährleistet sein und somit Bildungsbrücken gebaut werden. Um den Teilnehmenden eine bestmögliche Betreuung und Unterstützung zu bieten, schulen wir die vhs-Mitarbeiter*innen in der ressourcenorientierten Kompetenzfeststellung, interkultureller Didaktik und zusätzlichen Bereichen wie der Trauma-Pädagogik und Empowerment-Strategien.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- ▶ Durchführung von bedarfsorientierten, niedrigschwelligen Lernangeboten für Geflüchtete mit der Absicht in ihre Herkunftsländer zurückzukehren
- ▶ Entwicklung und Erprobung eines zugeschnittenen, kultursensiblen und ressourcenorientierten Instruments für die Kompetenzfeststellung („Stärkenatlas“) mit freiwilligen Rückkehrer*innen
- ▶ Angebot von Schulungen für vhs Kursleiter*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen in interkultureller Didaktik, Trauma-Pädagogik, und der Kompetenzfeststellung
- ▶ Bauen von Bildungsbrücken durch die Kooperation zwischen DVV und DVV International sowie Partnerorganisationen in den Herkunftsländern

Kompetenzfeststellungsinstrument
„Stärkenatlas“ in
9 Sprachen

17

Herkunftsländer

10

beteiligte
Volkshochschulen

7

Bundesländer

Zahlen und Fakten



Mitglieder des DVW

► Die Landesverbände

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Fritz Kuhn
Verbandsdirektor: Dr. Hermann Huba

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Landtagspräsidentin Barbara Stamm
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Klaus Meisel
Verbandsdirektor: Wilhelm F. Lang

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / Referat Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung

Zuständig: Tim Opitz

Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Sylvia Lehmann MdL
Vorsitzende: Carola Christen
Leiterin der Geschäftsstelle: Evelyn Dahme

Landesausschuss für Weiterbildung des Landes Bremen

Vorsitzende: Dr. Beate Porombka,
Direktorin der vhs Bremerhaven

Freie und Hansestadt Hamburg/ Landesbetrieb Hamburger Volkshochschulen

Sprecherin der Geschäftsführung:
Marlene Schnoor

Hessischer Volkshochschulverband e.V.

Vorsitzende: Heike Habermann MdL
Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck

Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Schmülling
Verbandsdirektorin: Ines Poloski-Schmidt

Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.

Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch, MdL
Verbandsdirektorin: Berbel Unruh

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender: Dr. Stefan Nacke, MdL
Verbandsdirektorin: Ulrike Kilp-Aranmolate

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Vorsitzender: Hendrik Hering, MdL
Verbandsdirektorin: Steffi Rohling

Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.

Präsidentin: Dr. h.c. Doris Pack MdEP
Vorsitzender: Klaus-Peter Fuß
Verbandsdirektor: Wilfried Schmidt

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.

Präsident: Ministerpräsident Michael Kretschmer
Vorsitzender: Dr. Ralph Egler
Verbandsdirektor: Prof. Dr. Ulrich Klemm

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Vorsitzender: Landrat Götz Ulrich
Geschäftsführer: Uwe Jahns

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Vorsitzender: Wolfgang J. Domeyer
Verbandsdirektor: Karsten Schneider

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Landrätin Christiane Schmidt-Rose
Vorsitzender: Michael Kriese
Verbandsdirektorin: Sylvia Kränke

Stand: 31.12.2018

Gremienmitglieder des DVV

Vorstand

Präsidentin

Annegret Kramp-Karrenbauer

Ehrenpräsidentin

Prof. Dr. Rita Süßmuth

Vorsitzender

Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB

Stellvertretende Vorsitzende

Susanne Deß

Stellvertretender Vorsitzender

Winfried Ellwanger

Beisitzer-/in

Klaus Hebborn
Heike Richter
Katharina Seewald

Ausschüsse

Organisations- und Finanzausschuss

Vorsitzende

Steffi Rohling

Gender- und Diversity-Ausschuss

Vorsitzende

Dr. Beate Blüggel

Beirat für Weiterbildung

Wissenschaft

Prof. Dr. Gerhard Bosch
Prof. Dr. Helmut Bremer
Prof. Dr. Veronika Fischer
Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Prof. Dr. Klaus Meisel
Prof. Dr. Halit Öztürk
Prof. Dr. Christiane Schiersmann
Prof. Dr. Josef Schrader
Prof. Dr. Eckhart Severing
Prof. Dr. Dieter Timmermann
Prof. Dr. Rudolf Tippelt

Politik

Doris Pack
Staatssekretär Volker Schebesta

Wirtschaft

Dr. Achim Dercks
Elke Hannack

Verbände/Institutionen

David Atchoarena
Gina Ebner
Dr. Jens Peter Gaul
Dr. Gerd Landsberg
Prof. Dr. Reinhold Weiß

Medien

Werner Reuß
Jörg Schönenborn

Volkshochschulpraxis

Ewald Gaden
Erol Alexander Weiß
Dr. Philipp Salamon-Menger

Kuratorium DVV International

Vorsitzender

Winfried Ellwanger

Mitglieder

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Wilhelm Lang
Dr. Ingrid Schöll
Engelbert Theisen
Prof. Dr. Regina Egetenmeyer
Michael Wiechert
Karl Prinz
Natalie Amiri



Beteiligungsgesellschaften

Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl Geschäftsführerin

Dr. Frauke Gerlach

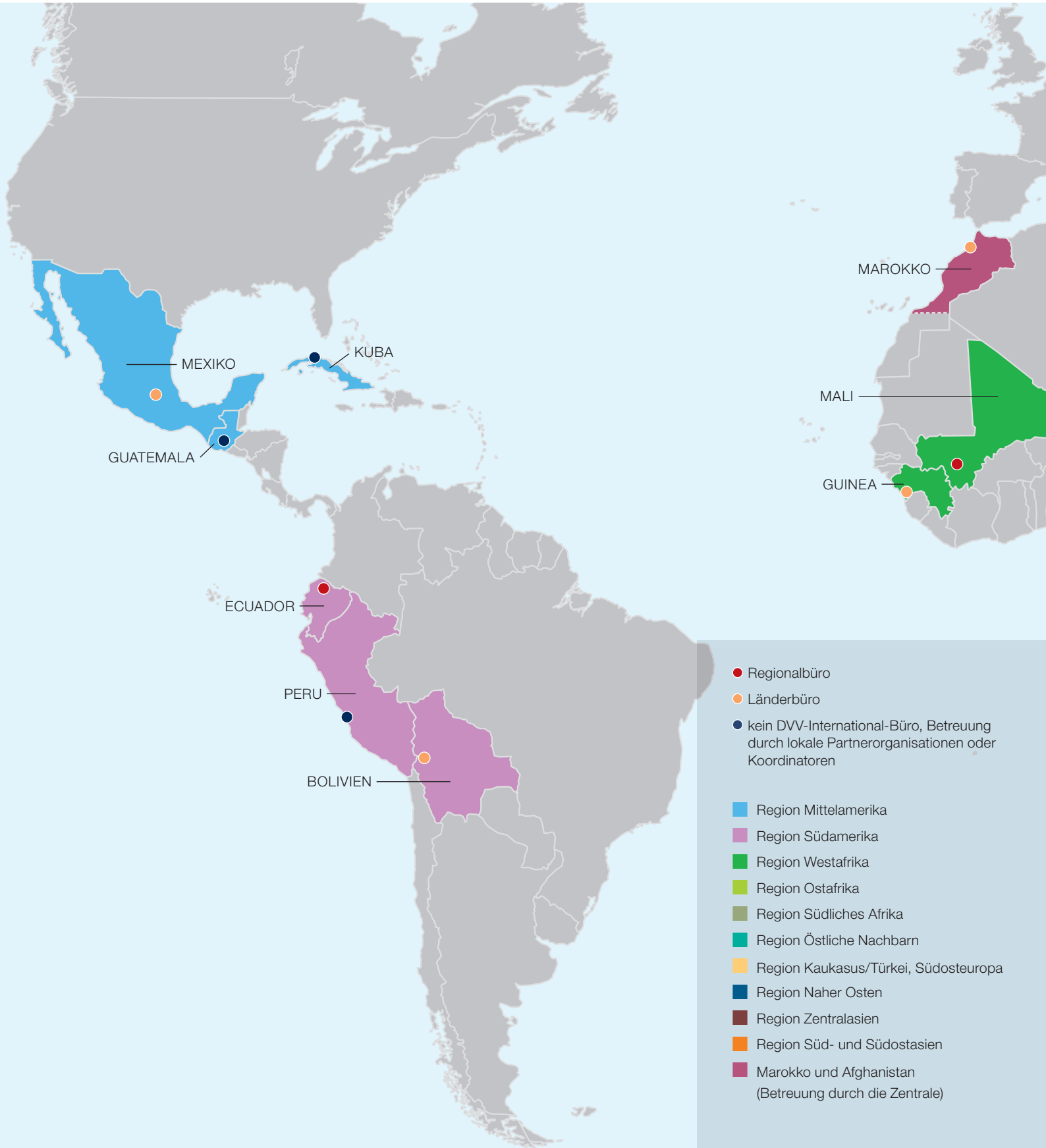


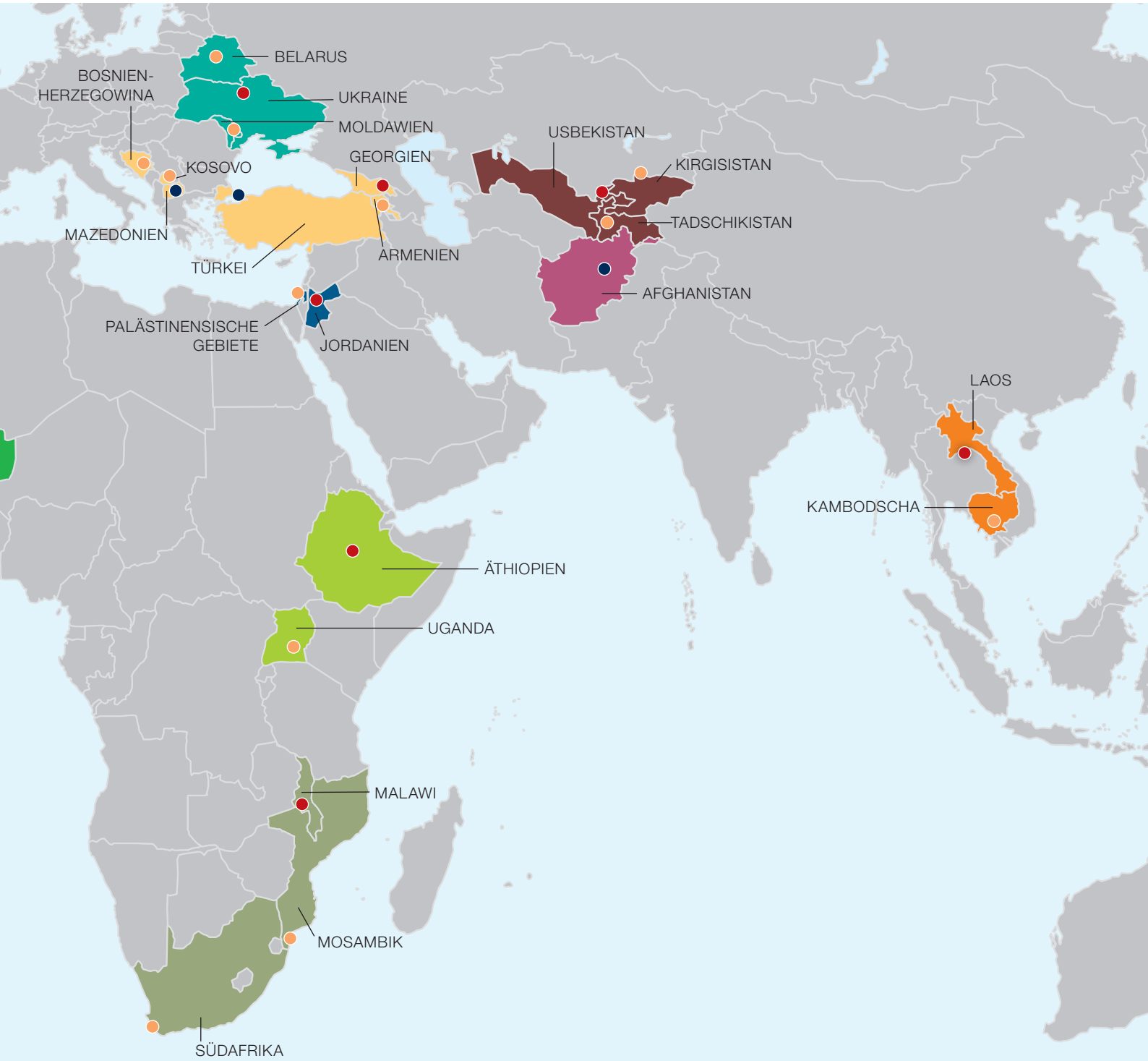
telc GmbH, Frankfurt Geschäftsführer

Jürgen Keicher



Unsere Partnerländer





Verbandsstruktur des DVV



Ansprechpersonen beim DVV

► Ansprechpersonen in der Bundesgeschäftsstelle

Aufgabengebiet	Name	E-Mail-Kontakt
Verbandsdirektor	Ulrich Aengenvoort	aengenvoort@dvv-vhs.de
stellv. Verbandsdirektorin	Gundula Frieling	frieling@dvv-vhs.de
Leitung Zentrale Dienste	Katinka Bartl	bartl@dvv-vhs.de
Assistenz	Brigitte te Wildt	bergzog@dvv-vhs.de
Verwaltung/Controlling	Martina Noeres	noeres@dvv-vhs.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Simone Kaucher	kaucher@dvv-vhs.de
Marketing	Marion Roos	roos@dvv-vhs.de
Leitung Grundsatzreferat, Berufliche Bildung	Bernd Passens	passens@dvv-vhs.de
Integration und Sprachen	Dr. Michaela Stoffels	stoffels@dvv-vhs.de
Gesellschaftspolitik	Sascha Rex	rex@dvv-vhs.de
Politische Bildung	Lisa Freigang	freigang@dvv-vhs.de
Gesundheit und Weiterbildungsmanagement	Marion Klinger	klinger@dvv-vhs.de
Erweiterte Lernwelten	Regina Eichen	eichen@dvv-vhs.de
Kulturelle Jugendbildung (talentCAMPus)	Michael Kempmann	kempmann@dvv-vhs.de
Politische Jugendbildung	Johanna Zander	zander@dvv-vhs.de
Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)	Johanna Zander	zander@dvv-vhs.de
Alphabetisierung als Querschnittsaufgabe (AQUA)	Ulrike Arnold	arnold@dvv-vhs.de
vhs-Lernportal „Ich will Deutsch lernen“	Celia Sokolowsky	sokolowsky@dvv-vhs.de
vhs-Lernportal „Ich will lernen“	Gabi Netz	netz@dvv-vhs.de
Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung	Dr. Angela Rustemeyer	rustemeyer@dvv-vhs.de
Einstieg Deutsch	Ulrike Arnold	arnold@dvv-vhs.de
InSole (In Sozialräumen lernen)	Jens Kemner	kemner@dvv-vhs.de
Weiterbildung für Rückkehrerinnen und Rückkehrer	Sascha Rex	rex@dvv-vhs.de
Ehrenamtportal – Wir gestalten Integration	Andrea Rühmann	ruehmann@dvv-vhs.de

► Ansprechpersonen bei DVV International

Aufgabengebiet	Name	E-Mail-Kontakt
Institutsleiter	Christoph Jost	jost@dvv-international.de
Stellv. Institutsleiterin	Esther Hirsch	hirsch@dvv-international.de
Verwaltungsleiterin	Gabriele Kleinen-Rätz	kleinen-raetz@dvv-international.de
Westafrika / Nordafrika	Gerhard Quincke	quincke@dvv-international.de
Ostafrika / Südliches Afrika	Frauke Heinze	heinze@dvv-international.de
Naher Osten	Katrin Denys	denys@dvv-international.de
Zentralasien	Katrin Denys	denys@dvv-international.de
Südostasien	Dr. Johann Heilmann	heilmann@dvv-international.de
Afghanistan	Thomas Rößer	roesser@dvv-international.de
Mittelamerika	Dr. Beate Schmidt-Behlau	schmidt-behlau@dvv-international.de
Südamerika	Dr. Beate Schmidt-Behlau	schmidt-behlau@dvv-international.de
Südosteuropa	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Kaukasus und Türkei	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Östliche Nachbarn	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Global AED	Thomas Lichtenberg	lichtenberg@dvv-international.de
Funding	Dr. Johann Heilmann	heilmann@dvv-international.de
Marketing und Förderer	Anja Thöne	thoene@dvv-international.de
Information und Kommunikation	Ruth Sarrazin	sarrazin@dvv-international.de
Monitoring und Evaluierung	Thomas Lichtenberg	lichtenberg@dvv-international.de
Veranstaltungen und Wissensmanagement	Gisela Waschek	waschek@dvv-international.de
Globales Lernen / vhs-Kooperationen	Mirja Buckbesch	buckbesch@dvv-international.de

Stand: 14.03.2019

Jahresabschluss 2018

► Jahresergebnis des DVV: Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	633.147,91 €	Personalkosten	3.449.379,25 €
Verwaltungskostenzuschüsse	2.924.777,37 €	Gebäude	211.567,92 €
Veranstaltungen / Veröffentlichungen	302.815,53 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.761,48 €
Sonstige Einnahmen	2.263.523,61 €	Veranstaltungen/ Veröffentlichungen	1.340.088,54 €
Projekteinnahmen	47.346.002,72 €	Sonstige Ausgaben	655.403,99 €
Summe Einnahmen	53.470.267,14 €	Projektausgaben	47.346.002,72 €
		Summe Ausgaben	53.524.203,90 €
		Jahresergebnis	- 53.936,76 €

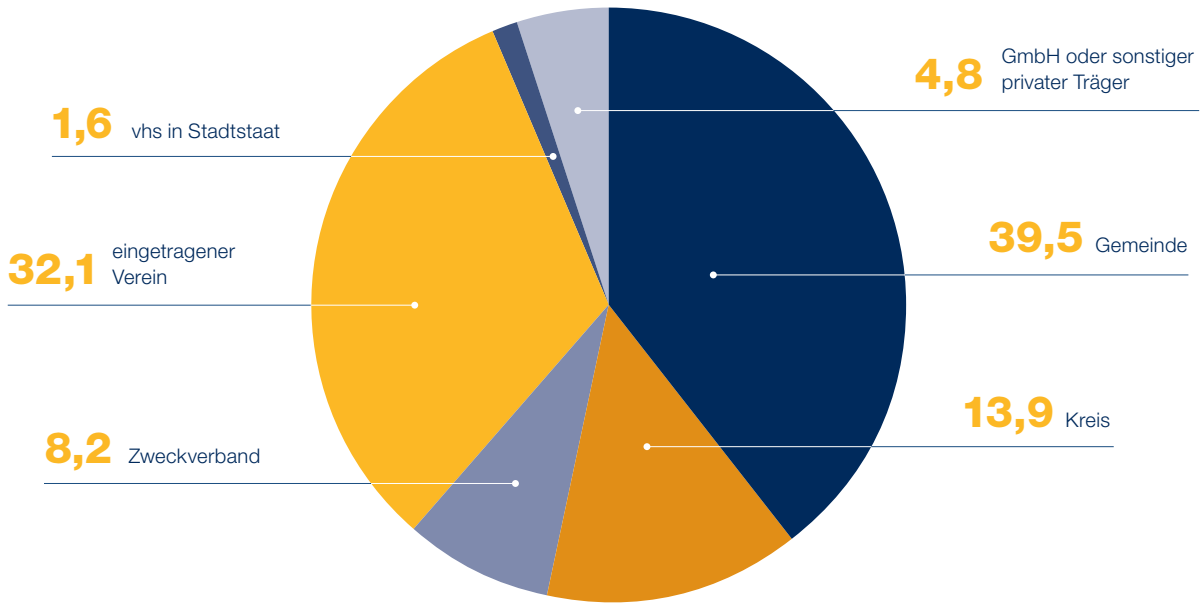
Stand: 15.04.2019

► Zahl der Beschäftigten beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.

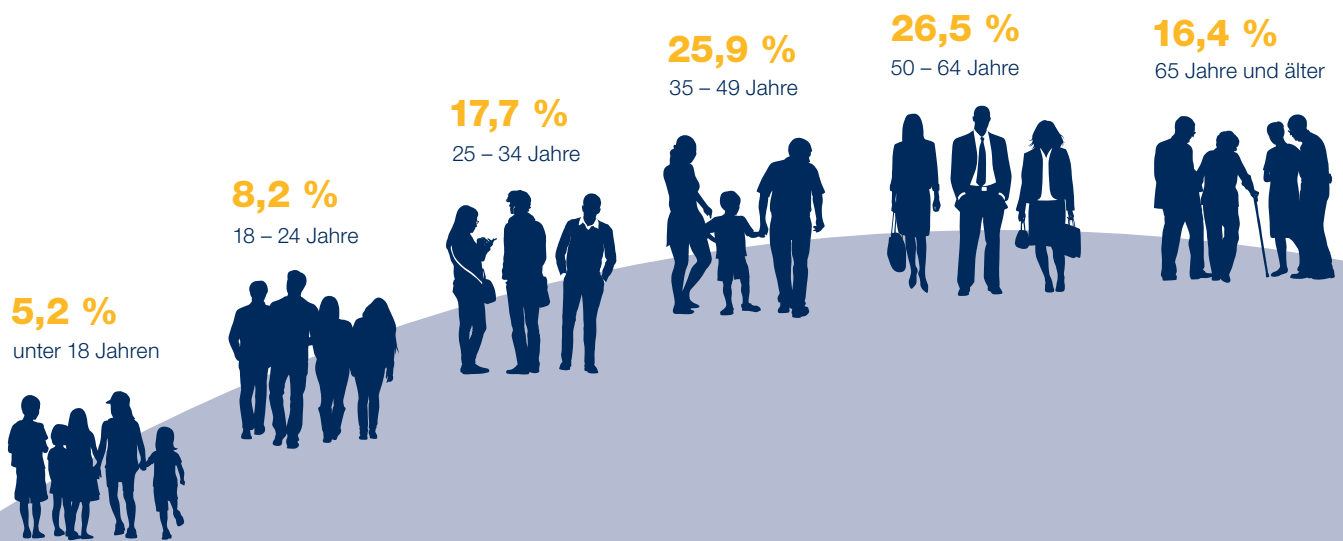
	DVV	Pädagogisches/ Wissenschaftliches Personal	Administratives/ Technisches Personal	männlich	weiblich	Vollzeit	Teilzeit	befristet	unbefristet
BGST	99	49	50	22	77	54	45	72	27
DVV International									
Institut Bonn	40	18	22	6	34	20	20	9	31
Entsandte Ausland	8	7	1	3	5	8	0	3	5
Beschäftigte gesamt	147	74	73	31	116	82	65	84	63

Stand: 31.12.2018

► **Rechtsträger von Volkshochschulen (Zahlen für 2017)**



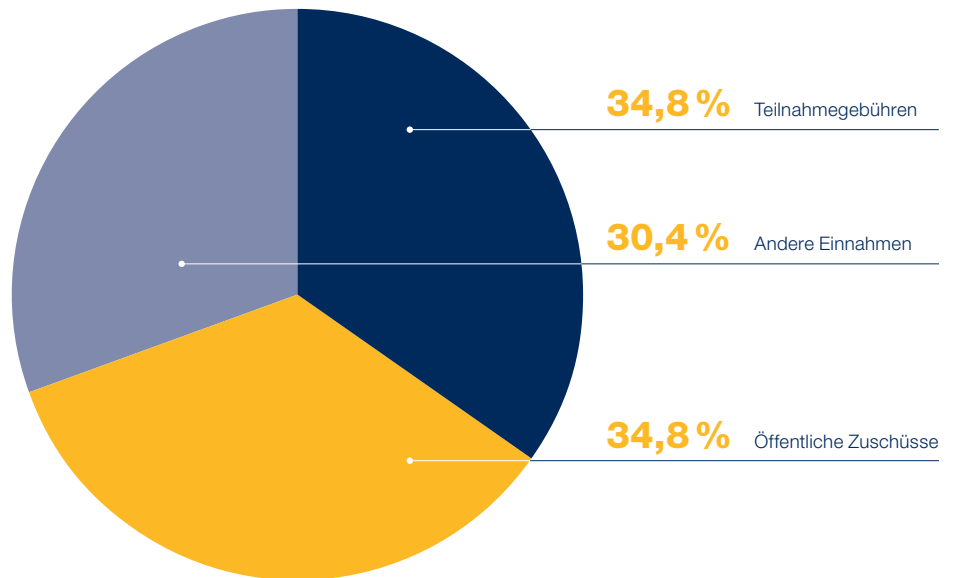
► **Altersstruktur von Kursteilnehmenden (Zahlen für 2017)**



► **Einnahmen und Zuschüsse (gerundete Zahlen für 2017)**

Finanzierungsstruktur der Volkshochschulen

Mehr als ein Drittel ihrer finanziellen Mittel erwirtschaften Volkshochschulen aus Teilnahmegebühren (Tendenz steigend).



► **Auszüge aus der vhs-Statistik**

Programmbereich/ Fachgebiet	Veranstaltungen		Unterrichtsstunden		Teilnahmen	
Sprachen	212.088	30,9 %	10.036.838	55,0 %	2.438.170	27,5 %
Gesundheit	206.694	30,1 %	2.876.942	15,8 %	2.516.194	28,3 %
Kultur – Gestalten	111.909	16,3 %	1.581.418	8,7 %	1.715.896	19,3 %
Politik – Gesellschaft – Umwelt	81.417	11,9 %	712.298	3,9 %	1.609.039	18,1 %
Arbeit – Beruf	55.850	8,1 %	1.418.574	7,8 %	455.775	5,1 %
Grundbildung – Schulabschlüsse	18.357	2,7 %	1.624.218	8,9 %	146.627	1,7 %
Gesamtsumme	686.315	100,0 %	18.250.288	100,0 %	8.881.701	100,0 %

Zugrunde gelegt sind die Angaben der Volkshochschul-Statistik, 56. Folge – Arbeitsjahr 2017 für Kurse (inkl. Auftrags-/Vertragsmaßnahmen), Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen, Studienfahrten und Exkursionen sowie Studienreisen.

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz- Zentrum für Lebenslanges Lernen

Zweck und Aufgaben des DVV

Zweck

Der DVV ist der Bundesverband der Landesverbände der Volkshochschulen. Zweck des Verbandes ist die Förderung der Weiterbildung und der Bildungsarbeit in den Volkshochschulen sowie die Interessenvertretung seiner Mitglieder und der Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene.

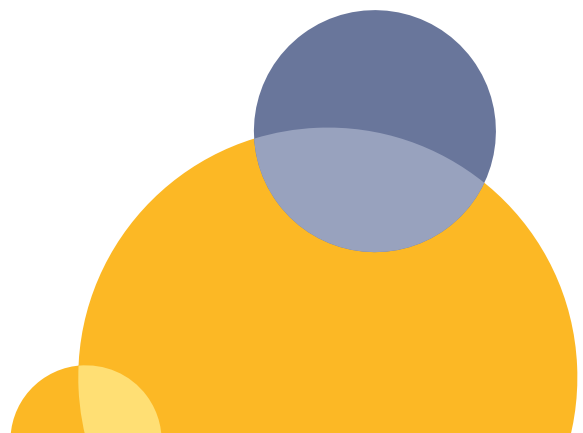
Nationale Aufgaben

- ▶ Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Volkshochschularbeit
- ▶ Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches der Mitglieder
- ▶ Information der Mitglieder über länderübergreifende, bundesweite und internationale Entwicklungen in der Weiterbildung und die Bildungsarbeit der Volkshochschulen
- ▶ Förderung der Qualität der Weiterbildung
- ▶ Zusammenarbeit mit den kommunalen Bundesverbänden in Fragen der Weiterbildung, Information der Öffentlichkeit über Ziele, Aufgaben und Leistungen der Volkshochschulen in Deutschland
- ▶ Akquirierung, Koordination und Durchführung von Projekten auf Bundes- und EU-Ebene sowie in internationalen Zusammenhängen
- ▶ Planung und Durchführung von bundesweiten Veranstaltungen

Internationale Aufgaben

- ▶ Unterstützung von Weiterbildungsstrukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern
- ▶ Beratung und Förderung des europäischen und weltweiten fachlichen Austausches des Verbandes und seiner Mitglieder
- ▶ Fortbildung zu europapolitischem, globalem und interkulturellem Lernen
- ▶ Zusammenarbeit mit Erwachsenenbildungseinrichtungen in Deutschland, Europa und weltweit.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt nach geschlechtergerechten Grundsätzen.



Impressum

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn

Tel.: 0228 975 69-0
Fax: 0228 975 69-30
E-Mail: info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de

Gestaltung

designlevel 2
www.designlevel2.de

Bildnachweis

Seite 5: Helmut Thewalt
Seite 8/9: Helmut Thewalt
Seite 10: Jürgen Rösner
Seite 11: Uwe Dettmar
Seite 13: vhs Burgenlandkreis
Seite 15: JenaKultur | VHS Jena
Seite 17: Britta Schüssling
Seite 21: DVV International
Seite 24: Jorczyk/Grimme-Institut
Seite 25: Michael Neuhaus/Grimme-Institut

Druck

SZ-Druck & Verlagsservice GmbH, Troisdorf

Stand

04/2019

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn

Tel.: 0228 975 69-0
Fax: 0228 975 69-30
E-Mail: info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de

